27. Jahrgang. Mittwoch, 5. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 14918. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. November. (W. T.) Der Kaiser arbeitete heute Vormittag von 9 Uhr an zunächst allein und empfing sodann den Grafen Perponcher zum Vortrage.

Pest, 5. Nov. (W. T.) Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm das Budget des Auswärtigen in der Specialdebatte an. Bei der Berathung erklärte der Minister Graf Kalnoky, das Freundschaftsverhältniß mit Italien bestehe ungeschwächt fort und sei zu keiner Zeit unterbrochen gewesen. Das Bündniß mit Deutschland sei und bleibe für Oesterreich-Ungarn die unverrückbare Basis der ganzen auswärtigen Politik. Die ohnehin guten Beziehungen mit Rußland seien im Einvernehmen mit Deutschland gefestigt und ein allgemeines Einverständniß mit demselben erzielt. Mit den Intentionen des österreichischen und deutschen Kaisers treffe der bestimmteste loyale Wille des Kaisers von Rußland dahin zusammen, um den Frieden in Europa zu erhalten und gegen jede Störung zu schützen. Dies habe der Kaiserbegegnung in Skierniewice ihren besonderen Charakter aufgedrückt. Der Minister betonte die ungerechtfertigte Verschleppung der Angelegenheit der türkischen Bahnanschlüsse durch die Pforte und hofft auf eine baldige Erledigung der Frage der Entschädigungen in Alexandrien durch die Intervention des Lord Northbrook, sowie auf eine günstige Erledigung betreffs Ersetzung des Conventionaltarifs mit der Türkei durch 8procentige Werthzölle.

Newyork, 5. Novbr. (W. T.) Nach einer Depesche eines hiesigen Blattes aus Wilmington soll ein Matrose dort angekommen sein, der sich als einziger Ueberlebender der Schiffsmannschaft des deutschen Schooners „Carl Augusta", in Fahrt von Hamburg nach Veracruz, bezeichnet und angiebt, das Schiff sei unweit der Küste von Nord-Carolina durch Dynamit in die Luft gesprengt worden.

— Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ist das Ergebniß der Wahlmännerwahlen im Staate Newyork sehr zweifelhaft. Nach einzelnen Anzeichen scheint es, daß die Demokraten gesiegt haben.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Madrid, 3. Novbr. Der König hat sich, der sehr ungünstigen Witterung ungeachtet, zur Abhaltung von Jagden nach Pardo begeben. — Die Abreise des zum technischen Delegirten Spaniens auf der Congoconferenz ernannten Ehrenpräsidenten der geographischen Gesellschaft, Colleo, nach Berlin ist auf nächsten Mittwoch festgesetzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. November.

An den bevorstehenden Stichwahlen*) sind die einzelnen Parteien folgendermaßen betheiligt:

die Conservativen	26	Mal,
davon mit Freisinnigen	16	„
„ Polen	3	„
„ Nationalliberalen	3	„
„ Ultramontanen	2	„
„ Socialdemokraten	2	„
die Freiconservativen	12	„
davon mit Freisinnigen	4	„
„ Ultramontanen	3	„
„ Nationalliberalen	2	„
„ Welfen	1	„
„ Polen	1	„
„ Demokraten	1	„
die Nationalliberalen	45	„
davon gegen die Freisinnigen	19	„
„ „ Socialdemokraten	8	„
„ „ Ultramontanen	5	„
„ „ Welfen	6	„
„ „ Demokraten	2	„
„ „ Conservativen	3	„
„ „ Freiconservativen	2	„
die Freisinnigen	51	„
davon gegen die Nationalliberalen	19	„
„ „ Conservativen	16	„
„ „ Socialdemokraten	9	„
„ „ Freiconservativen	4	„
„ „ Ultramontanen	2	„
„ „ Demokraten	1	„
das Centrum	16	„
davon gegen die Nationalliberalen	5	„
„ „ Conservativen	2	„
„ „ Freiconservativen	3	„
„ „ Freisinnigen	2	„
„ „ Socialdemokraten	3	„
„ „ Elsässer	1	„
die Polen	4	„
die Welfen	8	„
die Demokraten	5	„
die Socialdemokraten	25	„
davon gegen die Freisinnigen	9	„
„ „ Nationalliberalen	8	„
„ „ Ultramontanen	3	„
„ „ Welfen	1	„
„ „ Demokraten	1	„
„ „ Conservativen	2	„
„ „ cons. Antisemiten	1	„

*) Die Leser verschiedener Zeitungen werden übrigens bei diesen Listen mehrfache kleine Differenzen finden. Der Grund hierfür liegt darin, daß bei einer Anzahl neuer Abgeordneter die Parteibezeichnung noch schwankt, z. B. bei Männern wie Nobbe (Erfurt) und v. Fischer (Ulm), die bald den Nationalliberalen, bald den Freiconservativen zugerechnet werden. Das letztere ist entschieden das zutreffendere.

An verschiedenen Stellen mehren sich die Symptome, daß die Conservativen bei den Stichwahlen für die Socialdemokraten stimmen werden, wie sie es 1881 so oft gethan, wenn es galt, den Sieg der Liberalen zu vereiteln. So, wie schon mitgetheilt ist, in Königsberg; so auch in Berlin, wo man jetzt offen erzählt, daß die Conservativen für Hasenclever im VI. Wahlkreise eintreten würden, natürlich in der stillen Hoffnung, im II., III. und V. Wahlkreise, wo sie selbst es mit Liberalen zu thun haben, der Unterstützung der Socialdemokraten theilhaftig zu werden. Bei jeder Gelegenheit wenigstens gehen sie den Socialdemokraten um den Bart, um ihnen begreiflich zu machen, daß sie die eigentlichen Arbeiterfreunde — trotz Socialistengesetz — seien. Daß diese Werbungen von Erfolg sein werden, ist nicht denkbar. Der „Frankf. Ztg." war kürzlich geschrieben worden, die Berliner Socialdemokraten seien geneigt, für die Candidaten der Conservativen zu stimmen. In Folge dessen erklärt der „Socialdemokrat" vom 30. Oktober 1884 die Behauptung, daß die Socialisten in Berlin für die Conservativen stimmen wollten, für „pure Verleumdung."

Eins der beliebtesten und auch diesmal wieder recht häufig angewandten Mittel **zur Wahlbeeinflussung** ist das, den Liberalen die Abhaltung von Versammlungen unmöglich zu machen. Besonders ist man mit diesem Mittel gegen Baumbach in Meiningen vorgegangen. Noch deutlicher aber ist diese Methode in Langensalza-Mühlhausen zu Tage getreten, wo es galt, an die Stelle des freisinnigen Eberty den ultraconservativen Regierungspräsidenten v. Wedell-Piesdorf zu setzen. Hier haben, offenbar in Folge höherer Weisungen, alle Wirthe der Dörfer und Flecken in allen drei landräthlichen Kreisen Mühlhausen, Langensalza, Weißensee den Freisinnigen die Lokale für Wähler-Versammlungen verweigert! Eberty hat demnach in den ländlichen Bezirken nicht ein einziges Mal sprechen können. Es war das um so nachtheiliger, als die Freisinnigen im Kreise Langensalza auch in der Presse unvertreten waren, die bestehenden Zeitungen nicht eine Zeile des liberalen Comités abdruckten. Auch von außerhalb des Wahlkreises stehenden einflußreichen Kreisen scheint in Mühlhausen-Langensalza, wie in Wolmirstedt-Neuhaldensleben, wo Herr v. Forckenbeck einem ultraconservativen Landrath erlag, vor Allem durch Einschüchterung der Wähler gegen die liberalen Candidaten gewirkt worden zu sein. Es galt Revanche für die Niederlage des Grafen Wilhelm Bismarck, der bekanntlich 1881 von Eberty glänzend geschlagen wurde. So sind denn alle die eifrigen Bemühungen der Liberalen des Wahlkreises für dieses Mal vergeblich gewesen.

Der Ausfall der Wahlen dürfte auf keinem Gebiete der Gesetzgebung von so weitreichendem Einfluß sein, wie in der **Zollpolitik**. Zwar hat die spezielle Schutzzollpartei gar keinen Anlaß, gerade einen Sieg ihrer Sache in diesem Ausfall zu sehen. Denn von der ganzen Schaar schutzzöllnerischer Führer, die bei den Wahlen von 1881 ihr Mandat verloren haben, ist auch diesmal nicht ein einziger wiedergewählt worden; nur Herr von Schauß hat es zur Theilnahme an zwei allerdings wenig Aussicht bietenden Stichwahlen gebracht. Aber die neue Constellation der politischen Parteien, die Verstärkung der beiden conservativen Parteien und des Centrums, hat allerdings für schutzzöllnerische und agrarische Projecte im Reichstage eine so feste Mehrheit geschaffen, wie sie selbst im 1879er Reichstage kaum vorhanden war. Man wird sich also darauf gefaßt machen müssen, daß alle nach neuen Schutzzöllen verlangenden Interessenten versuchen werden, diese günstige Conjunctur nach Kräften auszunutzen.

Daß nach einer Notiz der „B. Pol. N." die Regierung keineswegs gesonnen ist, die Erhöhung einiger Sätze des Zolltarifs und speciell der Getreidezölle zu beantragen, bietet dagegen gar keine Garantie, denn die schutzzöllnerische Mehrheit des neuen Reichstags wird für alle wünschenswerthen Zollerhöhungen die nöthigen Anträge ohne Schwierigkeit aus ihrer Mitte beschaffen können. In den Verhandlungen des neuen Reichstages werden also zollpolitische Debatten voraussichtlich wieder einen breiten Raum einnehmen und speciell ein lebhafter Kampf um Erhöhung der Getreidezölle kann nicht gut ausbleiben. In der Getreidezollfrage werden allerdings einige freihändlerisch denkende Conservative und ein Theil der Welfen und der Polen wohl nicht ohne Weiteres den agrarischen Forderungen nachgeben, aber dieser jedenfalls nur kleine Ausfall wird sicher reichlich gedeckt durch die stattliche Anzahl von Freunden höherer Getreidezölle, welche sich jetzt in den Reihen der Nationalliberalen vorfinden. Freilich trifft dies nur zu, soweit eine „mäßige" Erhöhung in Frage kommt, allein man darf dabei nicht übersehen, daß ein einflußreiches clericales Blatt mit der ausdrücklichen Bezeichnung „mäßig" bereits eine Verdreifachung der bestehenden Zölle befürwortet hat. Die Aussichten für glückliche Abwehr einer neuen starken Vertheuerung des Brodes im Parlament müssen als sehr gering angesehen werden.

Die Welfen und das Reich. Die Fortsetzung dieser mehrfach erwähnten Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg." bringt u. A. zunächst weitere Mittheilungen über die Pläne des Königs Georg betreffend die gemeinsame „Action" mit Frankreich gegen Preußen aus dem Jahre 1867. In einem Briefe aus Hietzing vom 21. November 1867 heißt es:

„Das Hinausschieben der Action ist mir persönlich besonders erwünscht; Ich erblicke es als eine Gnade des Herrn, weil es mir die Zeit vergönnt, mich vollkommen vorzubereiten, und eben diesen Fund will ich treu verwerthen, mithin jeden Augenblick die Frist, die mir geschenkt wird, gewissenhaft benutzen, um beim ersten Trompetenstoß vollkommen gerüstet dazustehen. Ich bin sehr gespannt, in welcher Himmelsrichtung das Gewitter zuerst aufziehen wird; höchst wahrscheinlich jetzt im Süden, also jenseits der Alpen. Es kann aber ebenso leicht ganz wo anders und durch ganz andere Veranlassungen entstehen und herbeigeführt werden, da die Erfahrung uns schon so oft gelehrt, daß die Vorsehung die Dinge ganz anders geleitet, als die feinsten und umsichtigsten Politiker es berechnet haben.

Ferner schreibt der Exkönig aus Gmunden, 2. September 1868:

„Ihre dienstlichen Berichte ergeben deutlich, daß die Lage und die Verhältnisse der kaiserlichen Regierung (von Frankreich) überhaupt, sowie die der napoleonischen Dynastie und des Kaisers insbesondere gegenwärtig derartig sind, daß es nur eines Funkens bedürfte, um den Krieg herbeizuführen; daß derselbe für den Kaiser erwünscht sei, und daß dieser sich vollkommen in der Lage befinde, denselben aufzunehmen. Dies bestätigt von selbstverstanden mir immer wieder von Neuem die Nothwendigkeit, meinerseits um Gottes Willen mit allen Dingen auf das vollkommenste fertig und bereit zu sein, damit wenn die Vorsehung für gut befindet den casus belli herbeizuführen, ich augenblicklich bei der Hand bin, als Verbündeter dem Kaiser zur Seite zu stehen, um mit Hilfe seiner mächtigen Unterstützung mein gutes Recht und das von Deutschland unter des Herrn Beistand erkämpfen und ersiegen zu können. Wie genau in meinem Geiste in dieser Richtung hinzuwirken Sie mit Umsicht und rastlosem Eifer stets thätig sind, so will auch ich, persönlich, vor Allem nichts versäumen."

Sein Ziel präcisirt dann König Georg an einer andern Stelle folgendermaßen:

„Ich ermächtige Sie, einmal für allemal, alle dergleichen Propositionen (zum Ausgleich) mit dem unwiderruflichen Nein zu beantworten, da ich, wie Sie wissen, nur das eine Ziel mit der strengsten Consequenz verfolge, ein großes und mächtiges Welfenreich wieder herzustellen und meinen Thron wieder aufzurichten, überdies aber auch mit des Allmächtigen Hilfe meinen Thron und mein Reich mit eignen Waffen, als Verbündeter Frankreichs und Oesterreichs, mir wieder zu erobern."

So der ehemalige Herrscher eines deutschen Königreichs. — In der weiteren Fortsetzung, aus welcher auch schon telegraphische Mittheilungen gemacht worden sind, kommen nun auch andere Stimmen zum Wort. Die letzten Briefe werfen ein helles Schlaglicht auf die zweideutigen Elemente, welche sich um den Hof von Hietzing sammelten, um die fixe Idee des Welfenkönigs zu ihrem Vortheil auszubeuten.

Der **österreichische Reichsrath** wird sich, wie es jetzt heißt, unmittelbar nach dem Schlusse der Delegations-Session, also in einem früheren als dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termine, versammeln. Trotzdem für den letzten Sessionsabschnitt eine nur kurze Dauer in Aussicht genommen ist, wird dennoch ein reichhaltiges Arbeitsprogramm in Aussicht gestellt. Indessen, wir sind ja bereits daran gewöhnt — bemerkt die „N. Fr. P." dazu — daß derartige Arbeitsprogramme sich blos auf dem Papier präsentiren, und so zweifeln wir nicht daran, daß der Entwurf einer Civilprozeß-Ordnung, wie jener des Strafgesetzes schätzbares Material bleiben werden. Daß die clericalen Landgemeinden-Abgeordneten ein Gelüste anwandeln werde, vor den Neuwahlen ihre Wähler mit der Gebühren-Novelle zu beschenken, scheint uns gleichfalls nicht sehr glaubhaft. Ueberraschend kommt die Ankündigung, daß durch eine Revision der Geschäftsordnung die Disciplinargewalt des Präsidenten erweitert werden soll. Uns ist durchaus nicht erinnerlich, daß sich im österreichischen Abgeordnetenhause Vorgänge ereignet hätten, welche zu einer Reform der Geschäftsordnung nach croatischem Muster drängen würden. Es scheint sich auch weniger um die Disciplinargewalt des Präsidenten, als um eine Revision der Geschäftsordnung zu handeln, durch welche die Rechte und die Freiheit der Minorität noch weiter beschnitten werden sollen — ein gefährliches Beginnen, das sich einst an seinen Urhebern rächen könnte.

Die ungewöhnliche Ausdehnung der Adreßdebatte im **englischen** Parlament fängt an im Lande Verstimmung zu erzeugen. Acht Wochen ist ungefähr der längste Zeitraum, welcher der Herbstsession möglicher Weise gewidmet werden kann, und doch sind zehn Tage der 56 mit irrelevanten Debatten verstrichen, die zu der wichtigen Frage, welche Hauptgegenstand der Erörterung in der außerordentlichen Session bilden sollte, in gar keinem Zusammenhange stehen. Die Regierung wird getadelt, daß sie kein Veto einlegte gegen die akademischen Discussionen, die zu keinem praktischen Resultat führen können. Es wird hervorgehoben, daß, wenn die Wahlreform-Vorlage im Unterhause erledigt worden und dieselbe dem Oberhaus zur Erwägung vorliegt, vollauf Zeit und Gelegenheit für Debatten über die innere und auswärtige Politik der Regierung vorhanden sein wird. Wie bereits heute Morgen gemeldet ist, weigert sich Gladstone den Schluß der Debatte (Cloture) nach der neuen Geschäftsordnung herbeizuführen, will jedoch die Vertagung der Adreßdebatte bis nach der 2. Lesung der Reformbill beantragen.

In ganz England, mit Ausnahme Londons, fanden am Sonnabend die Gemeinderathswahlen statt, deren Ausfall in der Regel als Barometer für eine etwaige allgemeine Parlamentswahl betrachtet worden. Gegenwärtig liegen nur Berichte aus 39 Städten vor. In den größeren Städten, wie Birmingham, Bristol, Nottingham, Truro, Poole, Scarborough, Hertford u. s. w. haben die Liberalen Erfolge erzielt, während in den meisten übrigen Orten das bisherige Verhältniß der Parteien unverändert blieb.

Der **Papst** — sagt der Pariser Correspondent der „Daily News" — hat amtlich **M. Ferry** gewarnt, daß er das neue französische Ehescheidungs-Gesetz nicht anerkennen könne, da die Unauflösbarkeit der Ehe das fundamentale Dogma der Kirche sei. Die französiche Regierung erwiderte hierauf, daß diese Maßregel eine rein civilrechtliche sei und Se. Heiligkeit durch die Bischöfe jedwede ihm beliebige moralische Ueberredung anwenden könne, um Katholiken davon abzuhalten, ihre Zuflucht zu den Ehescheidungs-Tribunalen zu nehmen.

Der **spanische Republikaner Zorilla** hat in der letzten Zeit wieder viel von sich reden gemacht durch seine Versuche, Verschwörungen gegen die bestehende Regierung und Unruhen anzuzetteln. Alle seine Anschläge sind indessen gescheitert und er hat sich nunmehr, wie aus Madrid gemeldet wird, nach London begeben. Die spanischen Journale vertreten auch vielfach die Behauptung, daß es bei den Nachrichten über von Zorilla versuchte Ruhestörungen lediglich auf Börsenmanöver abgesehen gewesen sei.

Deutschland.

♔ **Berlin**, 4. November. Wie von dem „Reichsanzeiger" (und von uns heute Morgen bereits telegraphisch) mitgetheilt ist, hat sich der Kaiser Wilhelm bei einem Fall im Zimmer eine Quetschung an der rechten Schulter zugezogen und deshalb auf die Theilnahme an den Jagden in Wernigerode verzichtet. Wie es heißt, wäre der Fall die Folge einer Ohnmacht gewesen. Dergleichen Zufälle, die bei dem hohen Alter des Kaisers nichts Ueberraschendes haben, sind seit längerer Zeit wiederholt eingetreten, ohne daß dieselben einen nachhaltigen Einfluß auf das Befinden des hohen Herrn ausgeübt hätten. Zu ernsteren Besorgnissen liegt erfreulicher Weise auch jetzt kein Anlaß vor.

△ **Berlin**, 4. November. Der Finanzminister v. Scholz, der von seiner schweren Erkrankung hergestellt ist, hat seine Thätigkeit jetzt denjenigen Angelegenheiten zugewendet, mit denen sich der Reichstag und der preußische Landtag zu beschäf-

Concert.

Das gestrige Concert des Violoncell-Virtuosen Herrn Professor Robert Hausmann und der Pianistin Frau Ziese-Schichau, unter Mitwirkung der Sängerin Frl. Hermine Spies hatte den Apollosaal ansehnlich gefüllt. Es gestaltete sich durch das inhaltsvolle Programm und dessen meisterhafte Ausführung zu einem höchst genußreichen. Herr Hausmann, ein in Danzig immer gern gesehener Gast, stand in seinen Vorträgen wieder auf der Höhe der Künstlerschaft, die hier bereits zu öfteren Malen bewundert worden ist. Er ist souveräner Beherrscher seines Instrumentes, sei es in der Erzielung eines das innerste Gemüth berührenden einfach edeln Gesanges im Adagio, wie z. B. in dem herrlichen Larghetto von Mozart, oder in der Handhabung eines complicirten Virtuosen-Apparates, wie er in dem Finale des D-moll-Concertes von Piatti oder in dem Elfentanz von Popper mit blendendem Glanze zur Anwendung kommt. Neben dem großen, vollen Ton des Künstlers ist eine solche technische Bravour, die leichte Ansprache des Instrumentes in den rapidesten Figuren und bis zu den höchsten Chorden hinauf doppelt bewundernswerth. Die Wiedergabe der Mendelssohn'schen Variationen mit Pianoforte, welche das Concert eröffneten, zeigte den gediegenen, feinsinnigen Künstler, der überall das rechte Maß zu treffen weiß in der Vertheilung von Licht und Schatten, in der Wahl von Vortragsnüancen, die mit dem Geiste der Composition in schönster Harmonie stehen. Frau Ziese-Schichau führte den Clavierpart mit discretem Anschmiegen an die Intentionen ihres Mitspielers durch und entwickelte dazu in den pianistisch hervortretenden Momenten des Stückes eine sichere, elegante Fertigkeit. Bei dem letzten Vortrage des Herrn Hausmann, dem Popper'schen, im Prestotempo dahinbrausenden „Elfentanz" wurde durch einen unglücklichen Zufall beim Blattumwenden — Referent selbst saß als Begleiter am Pianoforte — eine Unterbrechung und ein Wiederbeginn des Stückes veranlaßt.

In der an Schönheiten reichen, theils romantisch angehauchten, theils einer gediegenen Virtuosität ein dankbares Material darbietenden, allerdings für den Concertvortrag etwas zu ausgedehnten As-dur-Sonate von Weber documentirte Frau Ziese-Schichau eine sehr solide pianistische Schulung, die sich in Bezug auf Technik und Auffassung höheren Aufgaben durchaus gewachsen zeigt. Wenn die Spielerin manche Tempi etwas schnell griff, so kann das kaum als ein Tadel gelten; es hängt eben mit der heutigen Virtuosenrichtung zusammen. Besonders elektrisirend kam das reizende, originelle Scherzo zu Gehör. Daß Frau Ziese auch mit Schumann und Chopin wohl vertraut ist, bewies die virtuose, auch im Charakter gut getroffene Aufführung der Romanze des ersteren, der Barcarole des zweiten Componisten.

Ein neuer Gesangsstern ist dem Danziger Publikum in der Altistin Frl. Spies aufgegangen, die sich das hiesige Terrain so zu sagen im Sturm eroberte. In der That treffen bei dieser Sängerin Eigenschaften zusammen, wie sie vereint nur in seltenen Fällen zu finden sind. Zuerst ein umfangreiches, mit ausnehmender Klangfülle und Schönheit ausgestattetes Organ, das in der Altregion, wie in den Grenzen des Mezzosoprans gleich wirksam ist; dann ein durchgeistigter Vortrag, der in reichen Wandlungen von der Wahrheit und Wärme innersten Empfindens, zugleich in der mitunter originellen Auffassung von selbstschöpferischer Kraft ein unzweideutiges Zeugniß ablegt. Selten ist Referent von Liedervorträgen so unmittelbar berührt worden, wie in diesem Falle. Es strömt von der Sängerin gleichsam ein elektrisches Fluidum aus, das sich dem Hörer blitzschnell mittheilt und ihn im Banne hält. Dabei erscheint Alles so natürlich, als ob es gar nicht anders aufgefaßt werden könnte, und doch, wie oft hat man Rubinstein's Lieder: „Gelb rollt mir zu Füßen" oder „Es blinkt der Thau", dann Schumann's „Sonnenschein", oder das Bach'sche „Willst Du Dein Herz mir schenken" in anderer Weise, die auch erfreute, singen hören! Frl. Spies besitzt die Gabe des Individualisirens in hohem Grade. Nicht allein, daß die besondere Stimmung eines Liedes mit ihrem eigenen Empfinden völlig verwachsen ist, sie versteht es auch — und das trifft man selten — jeden Componisten nach seiner Eigenthümlichkeit zu behandeln und dessen Individualität unverkennbar hervorleuchten zu lassen. Eine außerordentlich deutliche und reine Textaussprache erhöht den Genuß an solchem geistvollen, warm aus der Seele quellenden Gesange. Die Arie des Sextus: „Ach nur einmal noch" aus Mozarts „Titus" bewährte auch im größeren Gesangsstil die Meisterschaft der Künstlerin, die bald wieder zu hören gewiß in den Wünschen aller Concertbesucher liegt. Der enthusiastische Beifall veranlaßte Fräul. Spies zu einer Zugabe des „Wiegenliedes" von Brahms, das sie selbstverständlich mit ganzer Innigkeit und im duftigsten, herrlich klingenden piano sang. M.

[illegible] haben werden. Für den letzteren handelt es [illegible] hauptsächlich um den Staatshaushaltsetat, dessen Feststellung jetzt in lebhaften Fluß gekommen ist. Die ordentlichen Ausgaben sollen sich [illegible] von denen des laufenden Rechnungsjahres unterscheiden. Bezüglich des Extraordinariums sollen die Abstriche seitens des Finanzministers in nicht allzu erheblichem Umfange zu erwarten sein, und namentlich die Forderungen des Cultusministers und des Ministers für Landwirthschaft ꝛc. davon nur wenig berührt werden.

* Vom Verkehrsministerium wurde bekanntlich ein Auskunftsbureau in Eisenbahn-Angelegenheiten errichtet, dessen Wirksamkeit sich als eine sehr erfolgreiche erwiesen hat. Wie die „N. Rchs.-Corr." hört, beabsichtigt das königliche Handelsministerium, zur Beförderung des deutschen Exports eine ähnliche Einrichtung für Zollfragen ins Leben zu rufen, und es ist deshalb an den Centralverband deutscher Industrieller die Anfrage ergangen, ob er bereit sei, eine Einrichtung zu fördern, in welcher allen deutschen Exporteuren, gleichviel, ob sie zum Verbande gehören oder nicht, jederzeit über Zollbestimmungen und Zollpositionen der verschiedenen Länder der Welt Auskunft ertheilt wird. Der Centralverband wird in seiner Ausschußsitzung in den ersten Wochen des Januar sich mit Organisation dieses Auskunftsbureaus befassen.

* Aus Straßburg vom 31. Oktober schreibt man der „Voss. Ztg.": Der vom Statthalter Feldmarschall v. Manteuffel jüngst durch seine Versetzung an das Gymnasium in Buchsweiler gemaßregelte bisherige Director des hiesigen Lyceums, Deecke, ist zugleich seit langen Jahren Stuhlmeister der Straßburger Loge „zum treuen Herzen". Um allen Freimaurern der Stadt und Umgegend, welche dieses hochbegabte Mitglied schätzen und lieben gelernt haben, Gelegenheit zu geben, ihm vor seinem Scheiden noch einmal die Hand zu drücken, ist von der Loge beschlossen worden, morgen Abend ihm zu Ehren ein feierliches Abschiedsfest zu veranstalten, bei welcher Gelegenheit Herr Deecke selbst noch zwei seiner früheren Collegen, Lehrer am Lyceum, die Herren Köhler und Schowsky, in den Bund aufnehmen wird. Außerdem werden Beiträge gesammelt, um ein Porträt des Gefeierten in Oel anfertigen zu lassen, das am Stiftungsfeste der Loge, am 4. Januar 1885, enthüllt werden soll. Man rechnet auf eine lebhafte Betheiligung seitens der vielen Freunde und Anhänger Deecke's.

* Der „Köln. Z." schreibt man aus Karlsruhe: Wie der Erbgroßherzog, so hat auch der zweite Sohn unseres Großherzogs, Prinz Ludwig Wilhelm, eine sorgfältige wissenschaftliche Ausbildung erhalten. Seiner Neigung für eine militärische Laufbahn entsprechend, ist der Prinz, nachdem er das Abiturientenexamen bestanden, sofort in den Regimentsdienst beim 1. badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 eingetreten und hat sich nebenbei, von hervorragenden Offizieren unterrichtet, für das Offiziersexamen vorbereitet. Er hat dasselbe kürzlich in Berlin bestanden und der Großherzog hatte die Freude, durch ein Cabinetsschreiben des Kaisers davon in Kenntniß gesetzt zu werden, daß der Prinz das Examen mit dem Prädicat „Vorzüglich" bestanden und daß der Kaiser ihm nach Antrag der Ober-Militär-Examinationscommission eine Belobigung habe zu Theil werden lassen. Gleichzeitig ist der Prinz in das 1. Garde-Ulanen-Regiment versetzt worden, in dem der Erbgroßherzog, der à la suite desselben gestellt ist, eine Schwadron commandirt.

* Ueber die bereits gemeldete Beschlagnahme des deutschen Schooners „Adele", der in den Gewässern von Alaska unbefugter Weise dem Otternfang obgelegen hatte, durch einen nordamerikanischen Zollkutter wird der „Am. Corr." aus San Francisco des Weiteren geschrieben: Der am 1. d. Mts. unter dem Commando des Marine-Lieutenants Sulz hier eingetroffene deutsche Schooner „Adele" hatte eine Ladung Felle im Werthe von 10 000 Dollars an Bord, stand unter dem Commando des schwedischen Capitäns Erickson und war, mit wenigen Ausnahmen, mit Japanesen bemannt. Das Schiff ist in Hamburg gebaut und segelte unter deutscher Flagge. Die an Bord der „Adele" angetroffenen Offiziere haben sich sämmtlich geweigert, das Schiff hierher zu begleiten; von den weißen Matrosen sind zwei mitgekommen und von den zwanzig japanesischen Matrosen neun. Die ehemaligen Offiziere und Matrosen der „Adele" werden demnächst aus Silka abgeholt und hier processirt werden.

Darmstadt, 3. Novbr. „Aus bester Quelle" wird der „Fr. Ztg." mitgetheilt, daß die Anwälte der Gräfin Hutten-Czapska den beabsichtigten Antrag auf nochmalige Verhandlung der Ehescheidungsangelegenheit des Großherzogs vor einem anderen Senat des Oberlandesgerichts zu Darmstadt thatsächlich, wie wir das schon als möglich andeuteten, fallen lassen und ohne weitere aussichtslose Umwege direct mit der Revision an das Reichsgericht in Leipzig gehen werden.

Belgien.

Brüssel, 3. Novbr. Die auf heute Abend anberaumte Versammlung der Republikaner — meldet man der „Fr. Ztg." — zählte 1000 Köpfe. Das republikanische Manifest wurde verlesen und angenommen. Die Tagesordnung sprach sich in protestirender Weise gegen die Ausweisung von französischen Staatsbürgern aus, die für eine belgische Republik Propaganda machten, und erklärte die republikanische Regierungsform als die für Belgien nothwendige.

England.

A. **London**, 3. November. Bekanntlich hatte der Präsident des Handelsamtes, Mr. Chamberlain, im Laufe der vorwöchentlichen Parlaments-Sitzungen in seinem Wortgefecht mit Lord Randolph Churchill die conservative Partei beschuldigt, die tumultuarischen Scenen bei den jüngsten politischen Meetings in Birmingham selber veranlaßt zu haben, und zur Bekräftigung seiner Behauptung die beschworenen Aussagen angeblich bestochener Personen beigebracht. Lord R. Churchill beantwortet nun diesen Vorwurf Namens der conservativen Partei in einem eine Spalte langen Briefe an die „Morning Post" und fügt seiner Zuschrift die gleichfalls eidlich erhärteten Erklärungen der der Bestechung beschuldigten Personen bei, die jede derartige Schuld in Abrede stellen. Dem Publikum bleibt es überlassen, sich daraus einen Vers zu machen. — Ein am 1. d. M. veröffentlichter parlamentarischer Ausweis über die Wirkung des Kauffahrtei-Schifffahrtsgesetzes dürfte zur Genüge beweisen, wie dringend der Erlaß eines derartigen Gesetzes geboten war. Von den seit der Inkraftsetzung der Acte als mangelhaft angemeldeten 563 Schiffen wurden nur 9 für sicher, und 544 für unsicher befunden, während bei 3 die Untersuchung noch schwebt, und in 5 Fällen die Fahrzeuge ohne hinreichenden Grund zurückgehalten wurden. Von den als überladen denuncirten 341 Schiffen wurden nur 5 für sicher, und die verbleibenden 336 für unsicher befunden. Wie viele Menschenleben ohne dies wohlthätige Gesetz geopfert worden wären, läßt sich kaum ermessen.

Spanien.

Madrid, 3. Novbr. Die Exkönigin Isabella verläßt heute Madrid und [illegible] nach Sevilla. — In der Provinz Albacete ist eine große Ueberschwemmung hereingebrochen.

Amerika.

ac **Newyork**, 2. Nov. Die Präsidentschafts-Campagne schloß in Wirklichkeit gestern Abend. Beide Parteien erwarten das Resultat der Ballotage am Dienstag mit großer Spannung. Die letzte Kundgebung zu Gunsten Mr. Cleveland's hierselbst war äußerst merkwürdig. Ein Zug von 40 000 Bürgern (nach wirklicher Zählung) marschirte Sonnabend Nachmittag die ganze Länge von Broadway und defilirte in Madison Square vor Mr. Cleveland vorüber. In dem Zuge befanden sich Leute jedes Gewerbes und aller Stände. Hervorragende Kaufleute, Bankiers, Rechtsgelehrte, Editoren, sowie die meisten Mitglieder der verschiedenen Börsen. Ein solcher Aufzug war hier niemals vorher gesehen worden, Tausende von Männern bewegten sich zum ersten Mal in ihrem Leben in Reih und Glied. Viele Gebäude längs der Route waren geschmackvoll decorirt. Die Theilnehmer marschirten in Peletons 14 Mann breit unter dem Vormarsch von Musikkapellen und mit wehenden Bannern. Die Straßen waren natürlich gedrängt voll von Zuschauern. Das Hurrahrufen in den Reihen und in der Volksmenge war nahezu ein ununterbrochenes. Die Demonstration zeigt, daß die Gefühlsaufregung intensiver ist, als sie es je seit dem Kriege war. Und in voriger Woche wurde sie in hohem Grade durch den allgemein herrschenden Glauben gesteigert, daß die Anhänger Mr. Blaine's mit Hilfe verschiedener Eisenbahn-Magnaten einen ungeheueren Corruptions-Fond zur Erkaufung von Stimmen in den Städten am Wahltage gesammelt haben. Hierin beruht die einzige Hoffnung auf Mr. Blaine's Erfolg. Die Gesinnung des Landes ist überwiegend gegen ihn, und bei einer ehrlichen Wahl ist seine Niederlage sicher. In allen Städten befindet sich eine große Anzahl ungebildeter und käuflicher Wähler, und diese sich zu sichern, werden, wie man glaubt, Mr. Blaine's Geschäftsführer versuchen. Man denkt indeß, es werde unmöglich sein, hinreichende Stimmen zu kaufen, um die von allen Parteien sich schaarenden Anhänger Cleveland's zu schlagen. Es ist einfach ein verzweifelter Kampf des faulen Elements in der amerikanischen Politik, gestützt durch fast unbeschränkte Geldmittel, gegen den unzweifelhaften Willen der Mehrheit des Volkes um den Besitz der Regierung.

Danzig, 5. November.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 6. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und auffrischenden Winden theils heiteres, theils nebliges Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Zur Synode.]** Der am 8. November in Königsberg zusammentretenden Provinzial-Synode wird aus Ostpreußen folgender Antrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden: „Die Synode wünscht, daß im Anschluß an die deutschen Colonisationen in Camerun eine eigene von der ost- und westpreußischen Provinzial-Synode ausgehende Mission in Angriff genommen werde. Die Mittel dazu sind zunächst der jährlichen Pfingstcollecte für die Mission zu entnehmen. Die Synode hofft aber auch, daß von den Missionsgaben aus der Provinz Weiteres zu diesem Zwecke wird verwandt werden können."

* **[Einführung.]** Herr Pfarrer Hevelke wird am Todtenfeste seine Abschiedspredigt in Müggenhahl halten und soll am 1. Adventssonntage (30. November), nicht, wie früher verlautete, am 7. Dezember, durch seinen Vater, den Herrn Superintendenten Hevelke, in sein neues Amt an der St. Barbara-Kirche eingeführt werden.

* **[Stadttheater.]** Am nächsten Freitag wird statt der angekündigten Vorstellung zum vierten Male „Nanon" gegeben.

-g- **[Concert.]** Die Musikschule des Herrn G. Jankewitz veranstaltete gestern, wie im Vorjahre, ein von Zöglingen derselben ausgeführtes Concert, in welchem schwierigere, hauptsächlich den Classikern entnommene Compositionen für zweihändigen, vierhändigen und achthändigen Klaviervortrag vorgeführt wurden. Vielen Beifall fand ein kleiner Geigenvirtuose sowie eine junge mit sehr hübscher Stimme ausgestattete Dame, nicht minder der aus Knaben und Männerstimmen gemischte Chorgesang. Der große Saal der Loge „Eugenia", welcher für das Concert zur Verfügung gestellt war, hatte sich dicht gefüllt und das Ganze lieferte Beweis für die tüchtigen Leistungen der Schule.

Ψ **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Am Sonnabend wird der Verein die Feier seines 14jährigen Bestehens durch ein Fest im großen Saale des Schützenhauses begehen. Nach dem gleich zu Anfang stattfindenden Festessen werden eine Reihe von Aufführungen die Festtheilnehmer unterhalten. Aus dem reichen Programm wollen wir nur verrathen, daß eine Oper, eine Pantomine mit Ballet, komische Scenen ꝛc. vorbereitet sind, ein Schnellmaler und artistische Künstler mancherlei Art auftreten werden. Da Gäste zu dem Feste Zutritt haben, so sei Freunden heiterer Feste die Theilnahme bestens empfohlen.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der hiesigen städtischen Markt-Commission sind die Markt- und Ladenpreise zu Danzig im Monat Oktober cr. festgesetzt worden. Danach kosten je 100 Kilogramm: Weizen gut 15,65 ℳ, mittel 14,41 ℳ, gering 13,41 ℳ; Roggen gut 13,49 ℳ, mittel 12,45 ℳ, gering 11,69 ℳ; Gerste gut 14,50 ℳ, mittel 13,50 ℳ, gering 12,15 ℳ; Hafer gut 12,72 ℳ, gering 11,75 ℳ; Erbsen gelbe zum Kochen 17,50 ℳ; Speisebohnen weiße 22 ℳ; Linsen 22 ℳ; Kartoffeln 3,75 ℳ; Richtstroh 3 ℳ, Krummstroh 2 ℳ; Heu 4,50 ℳ. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,20 ℳ, Bauchfleisch 1,10 ℳ; Schweinefleisch 1,05 ℳ; Kalbfleisch 1,20 ℳ; Hammelfleisch 1,10 ℳ; geräucherter Speck, hiesiger, 1,60 ℳ; Eßbutter 2,40 ℳ; Weizenmehl Nr. 1 30 ₰; Roggenmehl Nr. 1 25 ₰; Gerstengraupe 33 ₰, Gerstengrütze 33 ₰; Buchweizengrütze 60 ₰; Hirse 30 ₰; Reis, Java, 60 ₰; Kaffee, Java, mittler roh, 2,40 ℳ, Java gelb in gebrannten Bohnen 3,00 ℳ; Speisesalz 20 ₰; Schweineschmalz hiesiges 1,60 ℳ; Eier für 60 Stück 3,37 ℳ.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Bei der Cession einer persönlichen Forderung, zu deren Sicherheit auf dem Grundstück des Schuldners in das Hypothekenbuch ein Arrest eingetragen ist, haftet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. Oktober d. J. im Geltungsbereich des preuß. Allg. Landrechts, gleichwie bei der Cession einer nicht durch Arrest gesicherten persönlichen Forderung, der Cedent nicht nur für die Richtigkeit, sondern auch für die Sicherheit der abgetretenen Forderung.

* **[„Culturbund Danzig."]** Frau Guillaume-Schack sprach gestern im Kaiserhofsaale vor einem Damen-Auditorium über Hebung der Moralität und Bekämpfung der Prostitution. Es folgte eine lebhafte Discussion, dann wurde eine Petition an den Reichstag betreffs der in Rede stehenden Angelegenheit unterzeichnet. Zur Bildung eines Frauen-Vereins: „Culturbund Danzig" wurden zwölf Anmeldungen entgegengenommen. Frau Guillaume-Schack kehrt nun nach Berlin zurück.

* **[Freilassung.]** Der in einer Meineids-Untersuchungssache in voriger Woche hier verhaftete Redacteur und Zeitungsmitbesitzer Hr. Carl Feller jun. ist auf Beschluß des Gerichts gegen Caution vorläufig wieder in Freiheit gesetzt worden.

* **[Selbstentleibung.]** Heute Mittags gab sich in Neufahrwasser der dortige Gastwirth H. mittels Erhängens an seinem seidenen Halstuche selbst den Tod, nachdem er sich vorher in seinem Zimmer sorgfältig eingeschlossen hatte. Das Motiv zu der verzweiflungsvollen That ist unbekannt.

[Polizeibericht vom 5. November.] Verhaftet: ein Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 21 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Morgenrock, eine blaue Schürze, 2 Taschentücher, 1 Ledergürtel, 70 ℳ, eine Mutterspritze, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Glacéehandschuhe. — Gefunden: in der Großen Allee in der Nähe von Langfuhr ein Reh in einem Sacke, auf dem Brunshöfer Wege ein Pack Drahtstifte, in den Straßen der Stadt eine Brieftasche, in einer Droschke ein Regenschirm. Abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 4. Nov. Seit einiger Zeit zeigt sich der unheimliche Feind der Kinderwelt, die Diphtheritis, wieder häufig bei uns. Sie tritt ziemlich bösartig auf und hat schon mehrere Opfer gefordert. Auch in einigen der umliegenden Dörfer soll die Sterblichkeit unter den Kindern in Folge dieser Krankheit bedeutend sein.

C **Mewe**, 4. November. Nachdem in der Nacht vom 30. zum 31. v. Mts. in Kurstein die Gemeindekathe, in welcher acht Familien wohnten, ein Raub der Flammen geworden, sind am 2. d. M., Abends gegen 9 Uhr, die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Besitzers Julius Homa ebendaselbst niedergebrannt.

Christburg, 4. November. Die engere Wahl zwischen dem Landrath Müller-Marienwerder und dem Rittergutsbesitzer v. Donimirski-Hintersee findet, wie bekannt, am 7. d. M. statt. So viel hier bekannt, werden die Liberalen geschlossen für den conservativen Candidaten stimmen, damit der überwiegend deutsche Wahlkreis nicht durch einen Polen vertreten werde. Unglücklicher konnte aber kein Wahltag anberaumt werden, als gerade diesmal, indem an diesem Tage sowohl hier als auch in Mewe Pferdemarkt abgehalten wird. — Ein hiesiger Landbriefträger soll durch Fälschung der Unterschrift auf einer Postanweisung Geld unterschlagen haben und es ist deshalb heute gegen denselben die Untersuchung eingeleitet worden — In dem Keller des Bäckermeisters Gersohn brach am Vormittage dadurch Feuer aus, daß ein 8jähriger Knabe mit offenem Licht in den Keller ging, dort hinfiel und hierdurch Holzabfälle entzündete. Da Hilfe gleich zur Hand war, so konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt und binnen weniger Stunden gedämpft werden. In der Nacht hätte dasselbe große Verheerungen angerichtet, indem hier viele alte Häuser zusammen gebaut stehen.

Marienwerder, 4. November. Für die engere Wahl eines Reichstagsabgeordneten im Kreise Marienwerder-Stuhm hat der Wahlausschuß der liberalen Partei unseres Wahlkreises am gestrigen Tage einen allgemeinen Wahlaufruf erlassen. Unter dem Hinweise darauf, daß seit 16 Jahren der Wahlkreis Marienwerder-Stuhm ununterbrochen einen Deutschen zum Reichstage gewählt; die Minderheit des esten Wahlgangs sich in patriotischem Bewußtsein stets der Mehrheit angeschlossen, ergeht die Aufforderung an jeden Deutschen, auch gegenwärtig seine nationale Pflicht zu erfüllen und dem deutschen Candidaten, Landrath Müller, seine Stimme zu geben.

* Der praktische Arzt Dr. med. Moritz in Gusow ist zum Kreis-Physikus des Kreises Schlochau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in der Stadt Schlochau, ernannt worden.

Thorn, 4. Novbr. Die Holzinteressenten sind jetzt eifrig bemüht, ihre noch schwimmenden Traften in Sicherheit zu bringen. Bis nach Polen hinein gehen Dampfer, um von dort die Traften so schnell wie möglich nach dem Hafen von Brahnau zu schaffen. Theils fürchten die Interessenten plötzlich eintretenden Frost, zum Theil sollen die Hölzer noch in diesem Monat den Bromberger Canal passiren, der bereits am 1. Dezember geschlossen werden wird. (Th. O. Z.)

β. **Pillau**, 4. Novbr. Gestern wurden im hiesigen Seetief sowie in der See die Sommerbojen, mit Ausschluß der rothen Außentonne, entfernt und durch Winterpricken ersetzt. Heute ist das Lootsenpersonal mit dem Einholen der Sommerzeichen auf dem frischen Haff beschäftigt.

W. T. **Königsberg**, 4. November. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro Oktober 1884 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 89 215 ℳ, im Güterverkehr 415 773 ℳ, an Extraordinarien 15 000 ℳ, zusammen 519 988 ℳ, (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 58 422 ℳ), im Ganzen vom 1. Januar bis ultimo Oktober d. J. 3 494 163 ℳ (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 948 745 ℳ)

Creuzburg, 2. November. Das Geheimniß der Zettelwahl am 28. Oktober dürfte wohl kaum irgendwo in der Weise gewahrt sein, wie in dem benachbarten Wahlbezirk Heyde. Ein Wähler erzählt darüber der „K. H. Z." Folgendes: Es war nach 5 Uhr Nachmittags, als 7 Wähler aus Packerau, einem nahe gelegenen Dorfe, zur Ausübung ihres Wahlrechts in dem als Wahllokal dienenden Schulhause zu Heyde erschienen. An der Wahlurne saß nur der Lehrer V., nebenbei bemerkt ein conservativer Vertrauensmann, und erzählte auf Befragen, daß er sich schon von Morgens 10 Uhr an auf diesem verlorenen Posten gewissermaßen als „Mädchen für Alles" befände. Erst heute 9 Uhr seien ihm durch den Amtsvorsteher die Wahlacten nebst der Aufforderung, als Wahlvorsteher zu fungiren, zugestellt worden. Beisitzer seien keine ernannt, und so habe er denn nothgedrungen alles allein besorgt. Uebrigens habe er es nicht zu schwer gehabt, es seien von den eingetragenen Wählern nur drei, darunter der erwähnte Amtsvorsteher erschienen. Außerdem hätten nur noch sechs Wähler aus Mühle Mahnsfeld, deren Namen aber nicht in den Listen verzeichnet waren, ihre Zettel abgegeben und habe er die Namen derselben separat gebucht. Auf das Unerlaubte dieses Verfahrens aufmerksam gemacht, meinte Herr V., dieses verursache ihm keine Schmerzen, er kenne nämlich die sechs Mahnsfelder Zettel ganz genau und werde sie sogleich herausnehmen (!). Unter diesen Umständen zogen es natürlich die sieben Packerauer Wähler vor, ihre Zettel diesem Wahlvorsteher nicht anzuvertrauen, nöthigten ihn jedoch zur Anfertigung eines Protokolls über die geschilderten Vorgänge und setzten dann ihren Protest gegen die Giltigkeit der Wahl im Bezirk Heyde darunter.

Goldap, 2. November. Gestern ist im Rakowker Gutswalde ein beklagenswerther Unglücksfall vorgekommen. Der Kämmerer des Vorwerks Markawen, welcher sich auf Anstand befand, bemerkte an einer mit Buschwerk besetzten Biegung des Weges einen dunkeln Gegenstand, der sich langsam fortbewegte. In der Meinung, daß derselbe ein Reh sei, drückte er sein mit Schrot und Posten geladenes Gewehr ab. Der markerschütternde Schmerzensschrei gab dem unvorsichtigen Schützen über seinen Irrthum Aufschluß. Er hatte drei Personen, welche mit einem Fuder Holz aus dem Walde kamen, getroffen; eine derselben ist lebensgefährlich und die beiden anderen sind leicht verwundet worden. (K. Allg. Z.)

Bromberg, 4. November. Unter militärischer Escorte wurden mit dem heutigen Abendzuge 16 zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilte Personen nach Plötzensee bei Berlin übergeführt. Die Translocirung erfolgte wegen Ueberfüllung des hiesigen Gerichtsgefängnisses.

* Den Schlüssel zu der in der heutigen Morgen-Ausgabe aus Berlin berichteten Verhaftung eines angeblichen Mörders auf dem Schlesischen Bahnhofe zu Berlin liefert wahrscheinlich folgende Mittheilung, welche der „Ostd. Pr." aus Weißenhöhe bei Schneidemühl zugeht: In dem nahen Wolske fand bei einem Besitzer in der Nacht vom 2. bis 3. d. M. Tanzmusik statt. Hierbei gerieth der Bergarbeiter Klemp mit dem Arbeiter Fritz in Streit. Letzterer wurde, nachdem er sich vor dem K. versteckt, von diesem wieder aufgesucht, auf der Straße verfolgt und erhielt von ihm einen Messerstich, so daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der Mörder ist entflohen und wird polizeilich verfolgt.

Vermischtes.

Berlin, 4. Novbr. Zur Vorbereitung der Feier des achtzigsten Geburtstages des Prof. Maercker hat sich ein Comité aus acht demselben befreundeten Männern gebildet. In dessen Auftrage erschienen am letzten Sonntage den 2. November in der Wohnung des Prof. Maercker die Herren Prof. Gneist, Prof. A. W. Hofmann, Prof. Schaper, um ihn zum 8. Nov. zur Festtafel einzuladen.

* Die Ausweisungen bestrafter Personen aus Rixdorf dauern noch fort. So haben im Laufe der vergangenen Woche zwei dort in der Berg- resp. Hermannstraße wohnende, vorbestrafte Personen Verfügungen seitens der Landespolizei erhalten, durch welche sie aus Rixdorf, Britz und den sonstigen in der Nähe von Berlin gelegenen Ortschaften ausgewiesen werden.

* Auf dem Bahnhofe Zehlendorf gab es gestern eine aufregende Scene. Ein dort eingelaufener Zug hatte, um einen anderen bald darauf abgehenden Zug passiren zu lassen, auf das andere Geleise zu fahren, dort zu warten und dann zurückzukommen. In Abwesenheit des Locomotivführers dirigirte der Heizer den betreffenden Zug auf das andere Geleise. Statt aber dort stehen zu bleiben, fuhr der Zug mit Zurücklassung des Zugpersonals und der Passagiere in schnellem Tempo nach Lichterfelde weiter. In Folge dessen mußte man schleunigst dorthin telegraphiren, den Ausreißer anzuhalten und zurückzusenden. Wie der Zug flüchtig wurde, ist noch nicht aufgeklärt.

* Die Compagniearbeit von Paul Lindau und H. Lubliner, welche demnächst erscheinen wird, ist kein Lustspiel, sondern ein Schauspiel und heißt „Frau Susanne".

* Der hiesige Bäckermeister K., welcher sich vor Kurzem hierselbst verheirathet und ein offenes Geschäft etablirt hat, ist heute wegen Bigamie verhaftet worden. K. hatte sich im Jahre 1872, nachdem kurz vorher seine erste Frau gestorben war, in Memel aufgehalten, woselbst er die unverehelichte M. kennen lernte. In Memel trat K. unter einem falschen Namen auf und die M. kannte denselben ebenfalls nur unter dem von K. angenommenen Namen. Später siedelten beide nach Rußland über, woselbst sie sich verheiratheten. Nach einiger Zeit verließ K. seine Frau, hielt sich in verschiedenen Ortschaften auf und ließ sich schließlich in Berlin unter seinem richtigen Namen nieder. Hier lernte er ein junges Mädchen mit Vermögen kennen, mit welchem er, unter der Verschweigung seiner giltigen und nicht gerichtlich geschiedenen Ehe, sich verlobte und sodann verheirathete. Mit der Mitgift der Frau richtete K. hier eine Bäckerei ein. Die von K. in Ostpreußen zurückgelassene Frau hatte inzwischen nach ihrem fortgelaufenen Gatten geforscht und ihn schließlich in Berlin ermittelt, als er bereits von Neuem verheirathet war. Auf ihre Anzeige ist K. zur Untersuchungshaft gebracht worden.

Potsdam, 3. Novbr. Ein noch nicht aufgeklärter Vergiftungsfall hat sich in dem Hause Neue Königstraße 66 zugetragen. Der Quartiermeister der 9. Compagnie Regiments der Gardes du Corps Roeder hatte sich am vergangenen Mittwoch verheirathet. Als nun am Sonntag früh die Mannschaften der 9. Comp., welche zum Kirchengang commandirt waren, bis 8½ Uhr vergeblich auf ihren Quartiermeister gewartet hatten, welcher ihnen die Garnitur zum Kirchgang herausgeben sollte, suchten einige Leute schließlich dessen Wohnung auf, um denselben zu wecken. Die Stubenthür war verschlossen und wurde auch trotz alles Rüttelns an derselben nicht geöffnet. Bei genauerem Lauschen an der Thür vernahm man plötzlich ein leises schmerzliches Stöhnen. Man öffnete die Thür und fand den Sergeanten bereits todt, die Ehefrau anscheinend in den letzten Zuckungen. Die Frau wurde sofort ins städtische Krankenhaus überführt, wo es schließlich nach vielen vergeblichen Wiederbelebungsversuchen gelang, das bereits entschwundene Bewußtsein zurückzurufen. Heute Morgen befand sich die Bedauernswerthe schon ziemlich wohl, sodaß man ihre völlige Genesung erhofft. Ueber die Todesursache des Roeder ist Bestimmtes noch nicht festgestellt worden. Die Leute, welche die Wohnung zuerst betreten haben, behaupten, die Ofenklappe geöffnet und durchaus reine Luft vorgefunden zu haben. Darnach würden die Gerüchte, der Tod sei durch Kohlen- resp. Petroleumdunst (Herunterschrauben des Lampendochtes) herbeigeführt, hinfällig werden. Selbstmord scheint gleichfalls vollständig ausgeschlossen.

Leipzig, 2. November. Eine heftige Detonation setzte gestern Nachmittag die Bewohner der hiesigen Nordweststadt in nicht geringe Aufregung. In der an der Berliner Straße gelegenen Fabrik ätherischer Oele der Firma Schimmel u. Co. war auf noch unermittelte Weise ein großer Ballon mit Petroleumäther explodirt, der sofort das Laborationsgebäude in Flammen setzte, nachdem Fenster und Thüren mit furchtbarer Gewalt hinausgeschleudert worden waren. Die sofort aufgebotene Feuerwehr wurde mit Hilfe der Dampfspritzen alsbald des Feuers Herr; leider hat das Unglück ein Menschenleben gefordert, indem der Arbeiter Seidenschnur aus Zossen bei Merseburg auf der Stelle getödtet wurde, während zwei Chemiker, die Herren Dr. Bertram und Dr. v. Rechenberg, sowie der Arbeiter Schmidt mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten.

Kösen, 3. Nov. Seit Kurzem — schreibt man der „M. Z." — werden wieder so viele Nachrichten über die Ab- und Aussichten der Frau Gräfin Czapska-Romrod (auch Czapska-Hutten und v. Kolemine benannt) aufgetischt, daß eine Richtigstellung angezeigt erscheint. Zunächst weilt die genannte Dame seit dem 4. Juli ununterbrochen hier, und es ist die Veränderung ihres jetzigen Aufenthaltsortes überhaupt noch gar nicht in Frage gekommen. Sie soll auch nicht in Frage kommen, bevor nicht die Entscheidung in ihrem Ehescheidungsprocesse gefallen ist. Die Dame entzieht sich übrigens hier jedem gesellschaftlichen Verkehr, der von mehreren Seiten eifrig angestrebt wird. Die Dame beweist übrigens einen äußerst wohlthätigen Sinn; ihre fortgesetzten, geräuschlosen Zuwendungen für die Ortsarmen werden durch den Pastor Barthold, welcher mit rastloser Fürsorge auch der Armenpflege sich widmet, unterstützt.

* Ein jugendliches Geigertalent tritt Ende dieser Woche in Dresden auf. Der junge Musiker heißt Emil Barach und hat, trotz seiner 13 Jahre, in Wien bereits einen Ruf als tüchtiger Geiger, der auch schon seine eigenen Compositionen öffentlich hören läßt. Das Wiener Conservatorium hat dem jungen Künstler die goldene Medaille für Violinspiel verliehen.

Frankfurt, 2. Novbr. Mit dem Abbruch des südlichen Theils der Judengasse ist nun begonnen worden. Dort befindet sich Börnes Geburtshaus, an welchem am Donnerstag die über der Hausthür angebrachte Erinnerungstafel abgenommen wurde. Sämmtliche Häuser stehen schon seit einiger Zeit leer; einige Bewohner, welche allen Kündigungen und Ausweisungsordres zum Trotz keine Anstalten zum Umzug machten, wurden mit Gewalt hinausgeschafft. Eine Commission von Sachverständigen hat noch in den letzten Tagen sämmtliche Häuser im Innern besichtigt und vorgefundene interessante Gegenstände, wie kunstreiche Schlosserarbeiten und Holzschnitzereien, zur Aufbewahrung in den städtischen Sammlungen bestimmt. Wenn der südliche Theil der Gasse beseitigt ist, wird an die Niederlegung des nördlichen gegangen werden. Das dort befindliche Stammhaus der Familie v. Rothschild soll mit aller Vorsicht abgebrochen werden. Es wird beabsichtigt, das Haus unter möglichster Benutzung desselben Materials in dem v. Rothschild'schen Park neu erstehen zu lassen.

Preßburg, 3. Nov. Der Apotheker Johann Lusich, ein junger Mann von 23 Jahren und der Sohn reicher Eltern aus Werschetz, besuchte gestern eine Abendgesellschaft bei einer Bürgersfamilie, in deren Tochter er verliebt war. Lusich war scheinbar bei guter Laune und spielte Clavier. Plötzlich zog er jedoch im Salon ein Fläschen hervor, das eine starke Morphinlösung enthielt, und trank dieselbe angesichts der ganzen Gesellschaft aus. Obwohl ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war, ist Lusich heute Morgens gestorben. In einem hinterlassenen Schreiben hatte er „unglückliche Liebe" als Motiv seiner That bezeichnet.

ac. **London**, 3. Novbr. Dr. Ferdinand Prager in London wird demnächst seine Rückerinnerungen an Richard Wagner, mit dem er 40 Jahre hindurch enge Freundschaft unterhielt, herausgeben. — Frau Minnie Hauk, die vor Kurzem von der Schweiz nach London zurückkehrte, wirkte letzten Sonnabend in einem Concert im Krystall-Palast mit großem Erfolge mit. Die Künstlerin sang Elsa's Traum aus „Lohengrin", die Styrienne aus „Mignon" und die Habanera aus „Carmen." — Aus Glasgow wird über das Unglück im Star-Theater gemeldet, daß 14 Personen um's Leben gekommen sind und 19 mehr oder minder ernstliche Verletzungen davon getragen haben. Ganz Glasgow ist in der

größten Aufregung und Trauer, und die Krankenhäuser wurden von dem Publikum nahezu gestürmt; Eltern forschten nach ihren Kindern, Ehemänner nach ihren Frauen und Frauen nach ihren Männern.

Moskau, 30. Oktober. Gestern Abend fand bei der Station Schtschurow der Moskau-Rjasanbahn ein Zusammenstoß zweier Waarenzüge statt, wobei drei Waggons zertrümmert wurden. In einem derselben befanden sich dreißig blinde Passagiere d. h. solche, die von dem betreffenden Conducteur heimlich und ohne Billete aufgenommen worden waren! Eine Frau wurde getödtet und 3 Männer wurden tödtlich verwundet. Kann wohl nur in Rußland vorkommen!

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

[Berichtigung.] Ein Gewinn zu 300 M. ist auf Nr. 21 995 und nicht, wie irrthümlich telegraphirt ist, auf Nr. 2199 gefallen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. November.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,90	60,90
Novbr.-Dec	153,00	151,70	4% rus. Anl. 80	78,70	78,70
April-Mai	163,20	163,20	Lombarden	249,00	248,00
Roggen			Franzosen	502,50	502,00
Novbr.	137,50	137,20	Cred.-Actien	495,00	491,00
April-Mai	141,00	141,20	Disc.-Comm.	202,10	201,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,80	152,90
200 ℔			Laurahütte	106,00	105,90
Novbr.	24,20	24,20	Oestr. Noten	167,35	167,35
Rüböl			Russ. Noten	208,90	208,60
Novbr.	50,70	50,40	Warsch. kurz	208,60	208,10
April-Mai	52,10	52,00	London kurz	—	20,39 5
Spiritus loco	45,10	45,10	London lang	—	20,23 5
April-Mai	46,90	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,50	SW.-B. g. A	61,40	61,20
3½% westpr.			Galizier	113,70	114,00
Pfandbr.	94,90	94,90	Mlawka St-P.	115,00	115,00
4% do.	101,70	101,70	do. St-A.	80,20	80,90
5% Rum. G.-R.	94,30	94,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,20	78,20	Stamm A.	100,75	101,90

Neueste Russen 94,95.

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 4. November. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per November 150 Br., 149 Gd., per April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Novbr. 123 Br., 122 Gd., per April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 54, per Mai 54½. — Spiritus fester, per Novbr. 36½ Br., per Dezbr.-Januar 36½ Br., per Januar-Februar 36½ Br., April-Mai 36½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Novbr. 7,45 Gd., per Januar-März 7,65 Gd. — Wetter: Frisch.

Bremen, 4. November. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40 bez., per Dezember 7,50 Br., per Januar 7,60 Br., per Februar 7,65 Br., per März 7,75 Br.

Wien, 4. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,27½, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,45, österr. Goldrente 103,80, 6% ungar. Goldrente 122,75, 4% ungar. Goldrente 93,65, 5% Papierrente 89,55, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 173,50, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 116,00, Creditactien 293,00, Franzosen 299,00, Lombarden 147,50, Galizier 271,50, Kaschau-Oberberger 148,25, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 181,25, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 88,80, Anglo-Austr. 105,75, Wiener Bankverein 104,75, ungar. Creditactien 293,50, Deutsche Plätze 59,80, Londoner Wechsel 121,95, Pariser Wechsel 48,35, Amsterd. Wechsel 100,75, Napoleons 9,68, Dukaten 5,76, Marknoten 59,80, Russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,50, Tabaksactien 127,00.

Amsterdam, 4. November. Getreidemarkt. Weizen per März 211, — Roggen per März 153, per Mai 153.

Antwerpen, 4. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., per Dezember 19 bez., 19⅛ Br., per Januar 19¼ Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 4. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Nov. 21,40, per Dezbr. 21,60, per Januar-April 22,10, per März-Juni 22,60. — Roggen behpt., per November 16,75, per März-Juni 17,50. — Mehl 9 Marques ruhig, per November 45,60, per Dezbr. 46,10, per Januar-April 46,50, per März-Juni 47,50. — Rüböl ruhig, per November 67,00, per Dezember 67,75, per Januar-April 69,25. — Spiritus ruhig, per November 46,25, per Dezember 46,25, per Januar-April 46,00, per Mai-August 47,00. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Novbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,75 bis 37,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 43,60, per Dezember 43,75, per Januar-April 44,60, per März-Juni 45,25.

Paris, 4. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,25, 3% Rente 78,77½, 4½% Anleihe 108,27½, Italienische 5% Rente 96,97½, Oesterreichische Goldrente 86⅝, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78¾, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 305,00, Türken de 1865 8,32½, Türkenloose 46,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59 5/16, Banque ottomane 585, Credit foncier 1297, Aegypter 338, Suez-Actien 1915, Banque de Paris 722, Banque d'escompte 511, Wechsel auf London 25,23, Foncier egyptien 511, Tabaksactien 525,00, 5% privileg. türk. Obligationen 381,25.

Liverpool, 4. Novbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig, Mais stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 4. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats fest.

London, 4. November. Consols 100 1/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95¾. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12¼. 3% Lombarden neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93¾. 5% Russen de 1872 93¼. 5% Russen de 1873 95¼. 5% Türken de 1865 8 3/16. 4% fundirte Amerikaner 125¾. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 77⅞. Neue Spanier 59⅛. Unif. Aegypter 65¼. Ottomanbank 13⅛, Suezactien 75½. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,37½, Paris 25,45, Petersburg 24 1/16. Platzdiscont 3⅞ %.

London, 4. November. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 4. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11⅝ flau.

Petersburg, 4. November. Wechsel London 3 Monat 24 13/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 210¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 125¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 260½. ½-Imperials 8,00. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208. Russ. Anleihe de 1873 142½. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 94⅞. Russ. 3. Orientanleihe 94⅞. Russ. neue Goldrente 167¼. Große russische Eisenbahnen 253¼. Kursk-Kiew-Actien 311. Petersburger Disconto-Bank 549. Warschauer Disconto-Bank 317½. Russische Bank für auswärtigen Handel 300. Privatdiscont 6 %. — Productenmarkt. Talg loco 58,00, per August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 4. Novbr. Kassenbestand 113 940 051 Rbl., Escomptirte Effecten 24 618 211 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 857 732 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 21 981 660 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 29 394 577 Rbl., Sonstige Contocurrente 59 015 045 Rbl., Verzinsliche Depots 29 265 801 Rbl.

Newyork, 3. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅛, Erie-Bahn-Actien 12⅜, Newyorker Centralb.-Actien 85⅛, Chicago-North Western-Actien 86½, Lake-Shore-Actien 65¾, Central Pacific-Actien 37¾, Northern Pacific-Prefered-Actien 43½, Louisville und Nashville-Actien 25, Union Pacific-Actien 54⅝, Central Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9 9/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72¼ C. — Mais (New) 55. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,80. Speck 9. Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	152—155 M Br.	127—155 M bez.
hochbunt	127—133℔	152—155 M Br.	
hellbunt	127—130℔	148—152 M Br.	
bunt	125—130℔	136—142 M Br.	
roth	121—133℔	124—142 M Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. 135 M Br., 134½ M Gd., per April-Mai 144½ M Br., 144 M Gd., per Mai-Juni 146½ M Br., 146 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 122—123 M, trans. 114—115 M
feinkörnig per 120℔ transit 113 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 125 M, unterpoln. 115 M, trans. 114 M
Auf Lieferung per November inländ. 122 M Gd., unterpoln. 116 M Gd., transit 115½ M Gd., per Nov.-Dez. trans. 114½ M Gd., per April-Mai transit 116½ M Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 111/12℔ 132—138 M
kleine 102/3℔ 122 M
russische 103/9℔ 105—110 M
Futter- 98℔ 102 M

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 145 M
Futter- 128 M trans.

Heddrich inländ. 132 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 44 M Gd., per Nov. 43,50 M Gd., per Dezember 43 M Gd., per April-Mai 46,50 M

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,70 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,50 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,40 Gd. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco hatte auch am heutigen Markte eine ruhige Stimmung zu unveränderten Preisen, nur inländische Waare fand rege Frage zu recht festen Preisen. Im Ganzen sind 500 Tonnen gekauft und ist gezahlt für inländischen Sommer- 130℔ 141 M, 134, 137℔ 143 M, blauspitzig hell 130℔ 137 M, hellbunt 126—129/30℔ 146, 147 M, hell mit Wicken besetzt 124/5℔ 135 M, hochbunt und glasig 127/8—133℔ 148—150 M, weiß besetzt 127℔ 148 M, weiß 131—133/4℔ 153—155 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt, bezogen 118℔ 118 M, bunt 123—126/7℔ 130 bis 138 M, hellfarbig 125, 125/6℔ 134, 136 M, hellbunt 128/9℔ 140 M, weiß besetzt 122/3℔ 131 M, weiß 128/9℔ 150 M, alt grau glasig 126℔ 127 M, für russischen zum Transit roth 131/2℔ 134 M, rothbunt 127/8℔ 133 M, roth mit Roggen besetzt 124/5℔ 115 M, hell krank 117℔ 127 M, dunkelbunt 123℔ 128 M, bunt krank 122℔ 127 M, hellbunt krank 122/3—126℔ 130—136 M, gut bunt 126/7℔ 139 M, glasig krank 127℔ 135 M, hellbunt 126, 126/7℔ 138 M, hochbunt 129/30℔ 148 M per Tonne. Termine Transit November 135 M Br., 134½ M Gd., April-Mai 144½ M Br., 144 M Gd., Mai-Juni 146½ M Br., 146 M Gd. Regulirungspreis 134 M

Roggen loco unverändert, gekauft sind 140 Tonnen und per 120℔ bezahlt für inländischen krank 123 M, krank mit Geruch 122 M, für poln. zum Transit 114, 115 M, besetzt 113 M, für russ. zum Transit 115 M, schmalen 113, 114 M per Tonne. Termine Novbr. inländ. 122 M Gd., unterpoln. 116 M Gd., Transit 115½ M Gd., November-Dezember Transit 114½ M Gd., April-Mai Transit 116½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 125 M, unterpoln. 115 M, Transit 114 M — Gerste loco unverändert und brachte inländische große 112℔ 132 M, 111℔ 138 M, kleine 102/3℔ 122 M, poln. zum Transit 115℔ 122 M, russ. zum Transit 101/2℔ 102 M, 103℔ 105 M, 105℔ 103—106 M, 106/7℔ 105, 108, 110, 111 M, 109℔ 110 M, 111℔ 111 M, Futter- 99, 100℔ 97, 98, 99, 102 M per Tonne.

Erbsen loco inländ. Mittel- mit 145 M, russ. zum Transit Futter- mit 128 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco poln. zu 4,30 M, russische mit Revers grobe zu 4,10 M, feine zu 3,50 M per Ctr. gekauft. — Hedrich loco inländ. mit 132 M per Tonne bezahlt. — Spiritus loco 44 M Gd. Termine Novbr. 43,50 Gd., Dezbr. 43 M Gd., April-Mai 46,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129℔ 150,50, 130/1℔ 153, russ. 128℔ 135,25 M bez., bunter russ. 122℔ 131,75, 124℔ 129,50, 125℔ 130,50, 126℔ 129,50, 133, 127℔ 133, 134 M bez., rother 132℔ 148,25, russ. 120℔ 113, 122℔ 117,50, 127℔ 127, 131,75 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 122℔ 130, 125℔ 131,25, 127℔ 133,75 M bez., russischer 116℔ 110, 117℔ 111,25, 118℔ 112,50, 119℔ 113,75, 125/6℔ 121,25 M bez., per November 127½ M Gd., per Frühjahr 127½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 131,50, 140, russ. 97, 100, 106,50 M bez., kleine russ. 97 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, russ. 102, 104 M bez., per Nov. 120 M Gd., per Frühjahr 126 M Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 143,25 M bez., grüne fein 160 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 124,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 135,50, 137,75, 138,75 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel 182,75 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 183,25 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 45 M bez., per Nov. 45¼ M bez., per Novbr.-März 46½ M Br., per Frühjahr 47 M Gd., per Mai-Juni 47½ M Gd., per Juni 48 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Novbr. Getreidemarkt. Weizen matter, loco 131,00—153,00, per November-Dezember 151,00, per April-Mai 163,50. — Roggen unverändert, loco 133—135, per November-Dezember 135,00, per April-Mai 137,50. — Rüböl unverändert, per Novbr.-Dezbr. 50,00, per April-Mai 51,50. — Spiritus behpt., loco 44,00, per Novbr. 44,00, per November-Dezember 44,00, per April-Mai 46,40. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 4. November. Weizen loco 140—173 M, gelber märkischer — M ab Bahn bez., per November 150¾ — 151¾ M bez., per November-Dezember 150¾ — 151¾ M bez., per April-Mai 162¼—163¼ M bez., per Mai-Juni 164¼—165 M bez., per Juni-Juli 166½—167 M bez. — Roggen loco 136—145 M bez., inländischer 139—140 M ab Kahn bez., feiner inländ. 143—144 M ab Bahn bez., russ. 137 M ab Boden bez., per Novbr. 136¼—137½—137¼ M bez., per Nov.-Dezember 136—137 M bez., per Dezember-Januar 136½—137½—137¼ M bez., per April-Mai 140½—141½—141¼ M bez., per Mai-Juni 140¾—141¾—141½ M bez. — Hafer loco 128 bis 160 M, Ost- und Westpr. 138—142 M, Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 138—142 M, Schlesischer und Böhmischer 138—143 M, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 M, Russischer 128—134 M, per November 126½—127 M bez., per November-Dezember 126½ M bez., per April-Mai 129¾—130 M bez., per Mai-Juni — M bez. — Gerste loco 123—188 M — Mais loco 123—134 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per Novbr. 123 M, per Novbr.-Dez. 123 M, per Dezbr.-Janu. — M, per April-Mai 115¾ M bez., per Mai-Juni 11[illegible] M bez. — Kartoffelmehl loco 19,75 M, per Nov[illegible] 19,75 M per November-Dez. 19,75 M, per März-[illegible]ril —, [illegible] April-Mai 20, M — Trockene Kartoffelstärke loco 19,50 M, November 19,50 M, per November-Dez. 19,50 M, per April-Mai 20,25 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,70 M, per Nov. 10,70 M — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M, Kochwaare 168—215 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M, Nr. 0 21,75—20,25 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,00—19,00 M, Nr. 0 u. 1 19,00 bis 18 M, ff. Marken 20¾ M, per Novbr. 18,70—18,85 M bez., per Nov.-Dezember 18,70—18,95 M bez., per Dezember-Jan. 18,85—18,95 M bez., per April-Mai 19,40—19,50 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per Novbr. 50,3—50,4 M bez., per Novbr.-Dezbr. 50,3—50,4 M bez., per April-Mai 52 M bez., per Mai-Juni — M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco 24,4 M, per Novbr. 24,2 M, per Nov.-Dezember 23,8 M, per Januar-Februar — M bez. — Spiritus loco ohne Faß 45,1 M bez., per Novbr. 45,2 — 45,4 M bez., per Novbr.-Dezbr. 45,2—45,4 M bez., per Dezember-Januar 45,3—45,2 M bez., per April-Mai 46,0—47,1 M bez., per Mai-Juni 47,2—47,4 M bez.

Frankfurt a. M., 3. November. (J. Harburger.) An unserem heutigen Markte nahm das Geschäft einen ruhigen Verlauf und sind Preise aller Artikel wenig verändert. — Ich notire: Weizen, Wetterauer, 17¼ bis 17½ M, fremder 16½—18½ M — Roggen, hiesiger, 15¾—16 M — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 18½ M — Hafer je nach Herkunft 13½—14½ M — Raps 25—26 M — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ M, Nr. 0 21¼—22¾ M, Nr. I. 18—18½ M, Nr. II. 16 M, Nr. III. 15 M Roggenmehl Nr. 0/I. ab Berlin 20—20¾ M — Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 4. Novbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Zu gewichenen Preisen mehr Kauflust. Krystallzucker I. — M incl., Krystallzucker II. — M incl., Kornzucker von 96 % 20,20 bis 20,40 M excl., Kornzucker von 95 % 19,30—19,60 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,30—19,40 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,50 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. November. — Wind: S.

Angekommen: Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Burntisland, Kohlen.

Im Ankommen: Dampfer „Brunette".

Thorn, 4. November. — Wasserstand: 1,05 Meter. Wind: SO. — Wetter: bewölkt, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Hoffmann; Böhm u. Co., Ick, Lindenberg; Heringe, Petroleum, Blauholz. — Karassek; Böhm u. Co., Ick; Heringe, Reis, Stärke, Harz. (Beide im Schlepptau des Voigt.)

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Haußmann u. Krüger, Lichtenstein, Kleemann, Barg, Berenz, Wendt, Paradis u. Eisen, Wöhlisch, Haußmann u. Krüger, Artillerie-Werkstatt, Lindenberg, Brümmer u. Berg, Löwinsohn, Grentzenberg, Hindenburg, Prowe, Kleemann, Ick, Fürstenberg, Frost u. Runde, Käseberg, Piltz; Reisstärke, Heringe, Petroleum, Pfeffer, Piment, Alaun, Reis, Cement, Wein, Kaffee, Firniß, Soda, Geschoßtransportkasten, Reis, Fensterglas, Papier, Heringe, Speck, Pflanzenhaare, Mandeln, leere Kisten, Fässer, Braun, Wollwaaren, Petroleum, Reis.

Stromab:

Stahl, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 462 St. kief. Bretter.

Wernicke, Kläber, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 6588 St. kief. Bretter.

Stahl, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 447 St. kief. Bohlen.

Mewes, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 371 St. kief. Bretter.

Glückstein, Osser, Warschau, Danzig, 6 Tr., 73 St. h. Kreuzholz, 2276 St. w. Mauerlatten und Timbern, 5884 St. w. Sleeper, 405 St. Rundkiefern, 14 St. dopp. Weichenschwellen, 1783 St. dopp. und einf., 1431 St. einf. eich., 7656 St. dopp. und einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Drum, Lindau, Ulanow, Danzig, 1 Tr., 137 St. h. Plançons, 12 St. h. Balken, 64 St. w. Balken, 174 und 229 St. tann. Balken, 346 St. dopp. und 225 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Leisner, Laufer, Przymsl, Stettin, 2 Tr., 208 St. h. Plançons, 139 St. h. Stammenden, 36 St. h. Balken, 411 St. Kanttannen, 83 St. Rundtannen, 89 St. runde eich. Eisenbahnschwellen, 4 St. dopp. und 8 St. eich. Weichenschwellen, 694 St. dopp. und einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Safier, Franke Söhne, Ulanow, Danzig, 2 Tr., 1 Kanteiche, 10 St. h. Kahuknien, 85 St Kantkiefern, 227 St. Kanttannen, 350 St. w. Mauerlatten und Sleeper, 805 St. Rundkiefern, 18 St. dopp. und 133 St. einf. eichene, 5 St. dopp. und 198 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Safier, Franke Söhne, Ulanow, Danzig, 1 Tr., 57 St. h. Plançons, 49 St. Kanteichen, 219 St. Kantkief., 3 St. Kanttannen, 19 St. dopp. und 33 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Brzuch, Rosenblatt, Bialystock, Danzig, 1 Tr., 140 St. Rundkiefern, 2 St. w. Balken.

Katz, Salamonski, Radymno, Danzig, 4 Tr., 119 St. h. Plançons, 1266 St. w. Balken u. Mauerlatten, 189 St. w. Timbern, 535 St. w. Sleeper, 791 St. Faßdauben, 2 St. dopp. und 32 St. einf. eich., 13 108 St. einf. und 6376 St. holländische kieferne Eisenbahnschwellen.

Rzepiela, Guth, Rownow, Thorn, 1 Tr., 750 St. w. Balken und Mauerlatten, 40 St. w. Sleeper, 31 St. Rundkiefern.

Sachsenhaus, Rosiner u. Rosenstock, Jaroslaw u. Schulitz, 2 Tr., 411 St. h. Plançons, 2 St. w. Mauerlatten, 375 St. w. Balken und Mauerlatten, 13 St. w. Sleeper.

Smierzchalski, Schulz, Szybenne, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 90 St. w. Balken, 410 St. w. Mauerlatten, 681 St. w. Timbern, 550 St. w. Sleeper, 600 St. Faßdauben, 2400 St. dopp. und einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Oscarshamn, 30. Oktober. Der auf der Reise von Gefle nach Nykjöbing hier eingelaufene Dampfer „Rap" meldet, daß er gestern um 4½ Uhr Morgens in der Nähe von Gothland einen größeren Dampfer, welcher sich in der Nähe des „Rap" befand, hat sinken sehen. Ob noch eine Besatzung am Bord war, ließ sich der Dunkelheit wegen nicht erkennen.

Skagen, 3. Novbr. Der Dampfer „North Star" aus Leith, von Danzig mit Eichenbrettern nach Rouen, ist heute Morgen auf dem Nordstrande gestrandet. Man hat einen Contract abgeschlossen, um das Schiff wieder flott zu bringen.

Leith, 31. Oktober. Der Dampfer „Dresden", von Hamburg mit Zucker nach Greenock, ist heute mit dem Dampfer „Pacific" im Schlepptau hier eingelaufen. Der letztere, von Hull mit Stückgütern nach Drontheim, wurde am Dienstag Abend 140 Seemeilen östlich von St. Abbs Head leck und mit Verlust von Ruder, Hintersteven, Schraube ꝛc. von der „Dresden" angetroffen. Die „Dresden" selbst verlor drei Böte und erlitt sonstigen Schaden, welcher reparirt wird. Der Dampfer „Pacific" wird löschen und in's Trockendock gehen müssen.

Newyork, 4. Novbr. Der Hamburger Postdampfer „Rugia" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 4. November.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nur theilweise günstig, gewannen aber hier keinen wesentlichen Einfluss auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich ruhig und bei allmählich wachsendem Angebot, dem entsprechende Kauflust nicht gegenüberstand, erfuhr die Haltung weiterhin ziemlich allgemein eine Abschwächung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien [illegible] kungen ziemlich lebhaft um, Franzosen waren etwas lebhafter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen [illegible] Noten fest und ziemlich belebt, ungarische Goldrente behauptet und wie Italiener ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet und theilweise gefragt. Bank-Actien waren fest und theilweise ruhig. Industrie-Papiere waren ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe meist behauptet, Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,30
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,30
do. do.	4½	101,60
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,90
do. do.	4	—
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,90
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,90
do. Papierrente	5	74,90
do. Goldrente	6	102,40
do. do.	4	78,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	82,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,00
do. do. Anl. 1870	5	96,00
do. do. Anl. 1871	5	94,95
do. do. Anl. 1872	5	94,90
do. do. Anl. 1873	5	94,90
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,85
do. 5% do. 1877	5	98,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,00
do. III. Orient-Anl.	5	61,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. do. 6. Anl.	5	88,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,50
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,90
Rumänische Anleihe	8	106,10
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,70
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,00
II. u. IV. Em.	5	102,60
II. Em.	4½	101,50
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,50
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	4½	102,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,50
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,20
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,75
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	121,20
do. Loose v. 1864	—	305,25
Oldenburger Loose	3	150,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,40
do. do. von 1866	5	135,00
Ungar. Loose	—	220,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,60	2½
Berlin-Dresden	17,25	0
Berlin-Hamburg	434,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,20	4½
Halle-Sorau-Guben	47,75	0
do. St.-Pr.	115,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,60	4⅕
Marienbg-MlawkaSt-A	80,90	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	54,00	0
do. St.-Pr.	111,75	5
Oberschles. A. and C.	277,10	10½
do. Lit. B.	203,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,90	5⅝
do. St. Pr.	118,20	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	168,10	6½
Saal-Bahn St.-A.	62,80	0
do. St.-P.	101,50	3¼
Stargard-Posen	102,80	4½
Thüringer	219,30	8¼
Tilsit-Insterburg	23,30	4
Weimar-Gera gar.	38,00	4½
do. St.-Pr.	68,25	1½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	114,00	7,02
Gotthardbahn	97,75	2⅔
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	4⅓
Lüttich-Limburg	10,00	0
Oesterr.-Frans. St.	502,00	6⅔
† do. Nordwestbahn	294,75	4 5/10
do. Lit B.	305,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,75	3 17/20
†Russ. Staatsbahnen	130,90	7⅓
Schweiz. Unionb.	63,70	—
do. Westb.	15,80	—
Südösterr. Lombard	248,00	—
Warschau-Wien	197,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. do. Elbthal.	5	85,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn	5	82,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,70
Brest-Grajewo	5	95,00
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	98,70
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	104,80
†Mosko-Smolensk	5	99,20
Rybinsk-Bologoye	5	91,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102,25
†Warschau-Teres.	5	99,90

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,50	5⅛
Berliner Handelsges.	147,80	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,00	5½
Bremer Bank	109,25	4,86
Bresl. Discontobank	84,90	5
Danziger Privatbank	125,00	9
Darmst. Bank	153,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,25	7½
Deutsche Bank	152,90	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	201,00	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	20,75	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6½
Hannöversche Bank	112,50	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	101,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,50	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	110,25	5⅓
Meininger Creditbank	91,50	5¼
Norddeutsche Bank	156,00	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	0
Posener Prov.-Bk.	116,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,60	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	101,70	5⅔
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	133,40	8
Actien der Colonia	6740	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11700	58
Bauverein Passage	51,50	2¾
Deutsche Bauges.	89,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	171,50	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	214,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	71,25	4
Wilhelmshütte	38,70	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,60	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	12,00	—
Königs- u. Laurahütte	105,90	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	1,25	0

Wechsel-Cours v. 4. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,90
do.	2 Mon.	3	167,35
London	8 Tg.	4	20,395
do.	2 Mon.	4	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,30
Petersburg	3 Wch.	6	207,75
do.	3 Mon.	6	205,90
Warschau	8 Tg.	6	208,10

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	167,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,60

Meteorologische Depesche vom 5. Novbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	SW	7	bedeckt	11	
Aberdeen	741	SSW	7	wolkig	9	
Christiansund	747	OSO	6	bedeckt	9	
Kopenhagen	762	S	3	bedeckt	7	
Stockholm	764	still	—	Nebel	5	
Haparanda	768	NO	2	heiter	—3	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	773	S	1	bedeckt	—2	
Cork, Queenstown	755	WSW	5	halb bed.	11	
Brest	763	WSW	4	Dunst	13	1)
Helder	759	SW	4	wolkig	11	
Sylt	758	SW	4	bedeckt	8	
Hamburg	763	S	2	wolkig	8	2)
Swinemünde	765	SSO	2	Nebel	4	3)
Neufahrwasser	766	S	1	Nebel	0	4)
Memel	767	SO	2	bedeckt	3	5)
Paris	766	SSW	2	halb bed.	10	
Münster	763	SW	5	heiter	11	
Karlsruhe	768	O	1	wolkig	6	
Wiesbaden	766	SO	1	bedeckt	8	
München	769	SW	1	wolkenlos	3	
Chemnitz	767	WSW	2	heiter	8	6)
Berlin	766	ONO	1	wolkig	5	
Wien	769	still	—	Nebel	9	
Breslau	768	SO	1	wolkenlos	2	7)
Ile d'Aix	767	S	4	Dunst	12	
Nizza	769	O	2	bedeckt	10	
Triest	771	still	—	Nebel	7	

1) Grobe See. 2) Dunst. 3) Leichter Nebel. 4) Nachts Reif. 5) Nachts Nebel. 6) Dunstig. 7) Reif, Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer tiefen Depression, welche nordwestlich von Schottland liegt, sind die Winde über Britannien und dem Nordseegebiete aufgefrischt und stellenweise stürmisch geworden. An der Südspitze Norwegens herrscht Südoststurm. Ueber Deutschland ist bei schwachen, im Norden südlichen, im Süden umlaufenden Winden das Wetter meist trübe und vielfach neblig, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Die Temperatur ist über Mitteleuropa meist gestiegen, ziemlich erheblich im Nordseegebiete.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	764,7	6,3	Still, bewölkt.
5	8	765,3	0,8	SO., flau Dunst
	12	765,3	6,3	SSW., flau, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

... Morgen 1½ Uhr wurde meine ... liebe Frau **Meta**, geb. **Pohlmann**, von einem Mädchen glücklich entbunden. (4134
Junkertroylhof, d. 4. Novbr. 1884.
C. Bethke.

Am 4. Novbr. cr., Nachts 12¾ Uhr, entschlief sanft nach recht langem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Auguste**, geb. **Mollenhauer**, welches tiefbetrübt anzeigt
A. Poewe, Postschaffner.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., um ½3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 2. November, früh 8 Uhr, starb nach längerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Rentier

Hermann Seger

im 70. Lebensjahre. Tief betrübt zeigen dieses an (4125
Hoch-Stüblau, im Novbr. 1884.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den heute Abend 9¾ Uhr nach langen schweren Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Tochter u. Schwester
Maria
in ihrem 20. Lebensjahre zeigen tiefbetrübt an (4122
A. Weckerle
nebst Frau und Geschwistern.
Putzig, den 4. November 1884.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Emil** findet nicht Freitag Nachmittag, sondern **Vormittags 10 Uhr** statt.
Neufahrwasser, 5. November 1884.
4118) **F. Danschewski.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das deutsche Schiff „Wolfgang", Capitain **Fretwurst**, auf der Reise von Liverpool nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 6. November 1884,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäfts-Locale **Langenmarkt 43** anberaumt (4133
Danzig, den 5. November 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Auction.

Donnerstag, den 6. Novbr. cr., Vormittags 11 Uhr, Auction über
circa 7 Tonnen Weizen
(transito)
in havarirtem Zustande am „Des-Speicher" liegend. (4129
Collas.



Unsere Dampf-Schleppkähne laden nach (4082
Bromberg
Thorn
bis Freitag dieser Woche.
Güter-Anmeldungen erbitten
Gebrüder Harder.

Dampferlinie
Bordeaux-Danzig
(monatlich zwei Dampfer).
Ermässigter Frachtsatz für Nüsse pr. Herbstsaison ℳ 20 in full pr. 600 Ko. bei Partien v 3000 Ko.
Güteranmeldungen erbitten
F. G. Reinhold,
in Bordeaux: **F. W. Hyllested.**

Unterricht in der Stenographie.

Am 7. Nov. eröffne ich den diesjährigen Winterkursus in der Stolze'schen Stenographie und zwar in der Mittelschule, Hl. Geistgasse 111, Abends 6 Uhr. Das Honorar für den Kursus beträgt 10 ℳ pränum. Auch bin ich bereit, Privatunterricht an Einzelne oder in geschlossenen Zirkeln zu ertheilen.
Gefl. Anmeldungen sieht ergebenst entgegen (4112
Eduard Döring,
Vorsitzender d. stenograph. Kränzchens zu Danzig, Langfuhr 24 a.

Carl Götze's

beliebtes Lied:
„O schöne Zeit, o sel'ge Zeit!"
op. 160. 80 ₰,
traf soeben wieder ein.
Hermann Lau, Musikalienhandlung, Wollwebergasse 21. (4110

Klapphorn.
Hundert Strophen à la Klapphorn.
Preis **50 Pfge.** Bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Kalender pro 1885
empfiehlt **C. Anhuth**, 2. Damm 11.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Hauptgew. i. W. v. ℳ 50 000. Loose à ℳ 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 ℳ, Loose bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Feinsten Astrachaner Perl-Caviar
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Behufs Vorbesprechung über die
Ergänzungswahl für das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft
am 10., 11. und 12. November erlauben die Unterzeichneten sich die geehrten Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft zu einer
Versammlung am Sonnabend, 8. November,
Nachmittags **5** Uhr,
im **unteren Saale der Concordia** (Langenmarkt) ergebenst einzuladen.
Berenz. Biber. v. Frantzius. Kleemann. Kressmann. Münsterberg. Nötzel. Th. Rodenacker. Siedler. Otto Steffens. H. Stobbe. Tornwaldt. Wilke.

An die liberalen Wähler des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm.

Am 7. d. Mts. findet die Stichwahl zwischen dem Candidaten der Conservativen und dem Candidaten der Polen statt.
Seit sechszehn Jahren hat der Wahlkreis Marienwerder-Stuhm ununterbrochen einen **Deutschen** zum Reichstage gewählt. Die Minderheit des ersten Wahlganges schloß sich stets patriotisch der Mehrheit an. Erfüllen wir auch gegenwärtig die **nationale Pflicht**. Erhalten wir unserer Provinz deutsches Volksthum, deutsches Wesen, deutsche Sprache.
Stimmen wir nunmehr vollzählig für den
deutschen Candidaten, den Landrath Müller.
Marienwerder, den 3. November 1884. (4088
Der Wahl-Ausschuß der liberalen Partei des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Die Feier des
14. Stiftungsfestes
findet
am Sonnabend, den 8. November cr.,
im **großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses** statt. Beginn der Unterhaltungsmusik 8 Uhr, 9 Uhr Prolog, 9½ Uhr Essen, nach demselben Aufführungen.
Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind gerne gesehen; dieselben zahlen Eintrittsgeld incl. Couvert 3 ℳ.
Eintrittskarten sind bei Herrn **E. Haack, Große Wollwebergasse Nr. 23**, zu entnehmen und liegt daselbst der Tischplan aus. Schluß der Liste Donnerstag, den 6. November, Abends. (3394
Der Vorstand.

Wir empfehlen im
Weihnachts-Ausverkauf:

Eine große Partie **Tischzeuge** mit kleinen Webefehlern, als: **Tischtücher** in allen Größen, Servietten, **Franzendecken** u. s. w., bedeutend unterm Kostenpreise.
Lakenleinen, schwere Qualität, doppelt breit, à Meter von 1 Mark an.
Schwere Creas-Handtücher à Mtr. 35 Pf.
Abgepasste Handtücher à Dtzd. v. 4,75 Mk. an.
Wollene Socken à Paar von 50 Pf. an.
Herren-Cachenez in Seide, Halbseide und Wolle von 40 Pfge. an.
Reste Leinen in verschiedenen Längen, ungebleichten **Parchend**, **Wiener Court** und **Flanell** sehr billig.
Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29. (4099

Specialität
eleganter
Knaben-Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße. (3768
Math. Tauch, Langgasse 28.

Stoffe
zu Winter-Paletots und ganzen Anzügen, Ueberbinde-Tücher
in Seide und Wolle; ferner
Unterkleider, Regen-Schirme
empfehlen
Lorentz & Block, Tuchhandlung.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Frische Kiel. Sprotten,
Holl. Süßmilch-Käse,
pro Pfd. 80 ₰,
Harzkäschen,
Straßb. Münsterkäse
empfiehlt (4097
Leo Pruegel,
Heilige Geistgasse 29.

Max Heldt,
Hut-Fabrik,
Heilige Geistgasse 109,
empfiehlt Cylinder- u. Filz-Hüte zu bekannt billigen Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Herren-Filz-Hüte v. 1,25 ℳ an.

Rathsweinkellerküche
empfiehlt:
Victoria-Austern,
Ostender Hummer,
Astrach. Caviar, Seezungen, Fasanen, Beccassinen, Haselhühner, Birkhühner, Rehwild,
sowie
alle Delicatessen der Saison.
Dejeuners, Diners, Soupers
und **einzelne Schüsseln**
in und außer dem Hause zu soliden Preisen. (4114
Die Obige.

Tilsiter Käse.
Für guten Tilsiter Käse, pikant und gut schnittig, billig, suche Engros-Abnehmer. Adressen unter Nr. 4096 in der Exped. dieser Zeitung erbeten. Proben umgehend.

Herren- und Knaben-Garderobe nach Maaß,
sowie moderne und farbenächte Stoffe zu
Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern und Knaben-Anzügen.
Schlafröcke, Reisedecken, Strickwesten, Halstücher
empfiehlt zu billigen festen Preisen
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.
(4105

Ausverkauf
von
Kleiderstoffen.
Wir empfehlen
größere Partien wollener u. halbwoll. Kleiderstoffe
à Meter 40, 45, 50 60, 70 bis 1 Mark, Waaren, die früher die Hälfte mehr gekostet haben. Ebenfalls
schwarze Cachemirs
doppelbreit, à Meter von Mk. 1,20 an.
Couleurte Cachemirs,
doppelbreit, à Meter von Mk. 1,50 an.
Kiehl & Pitschel,
29. Langgasse 29. [4098

Gänzlicher Ausverkauf wegen Todesfall.
Heilige Geistgasse 134 (Glockenthor)
soll das
August Kaiser'sche Lager selbstverfertigter Stiefel und Schuhe
für **Herren**, **Damen** und **Kinder** zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden.
Das reichhaltige Lager ist gut sortirt, die Waare nur vom besten Material, dauerhaft und elegant gearbeitet.
Gummi-Boots
für Herren u. Damen, bestes Fabrikat.
Das seit 25 Jahren bestehende **Schuhwaaren-Geschäft** meines verstorbenen Mannes übernimmt mit heutigem Tage Herr **Schuhmacher Rosenthal**, welcher während vieler Jahre in diesem Geschäfte als Zuschneider und Werkführer thätig gewesen, für seine eigene Rechnung.
Herr **Rosenthal** wird das Geschäft in gleicher Weise mit denselben Arbeitern fortführen und bitte ich auf denselben das Vertrauen gütigst zu übertragen, welches meinem Manne in so reichem Maaße zu Theil geworden ist.
Danzig, den 5. November 1884.
Hochachtungsvoll
Hedwig Kaiser, Wittwe.

Auf obige Anzeige der Frau **H. Kaiser** Bezug nehmend, erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des Herrn **August Kaiser** unter der Firma
August Kaiser Nachfolger
mit dem heutigen Tage übernehme. Durch 22jährige Thätigkeit bei Herrn Kaiser, in letzterer Zeit als Geschäftsführer, sind den verehrten Kunden meine Leistungen bekannt, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen derselben zu genügen, um mir dieselbe Gunst zu erwerben, welche dem Herrn Vorgänger so reichlich zu Theil geworden.
Noch erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sämmtliche für die verehrten Kunden **abgepaßten Leisten** in meine Hände übergegangen sind, wodurch bei beliebiger Bestellung ein gleich passendes Paar der Fußbekleidung geliefert werden kann.
Ich bitte daher die hochverehrten hiesigen wie auswärtigen Kunden, wie das geschätzte Publikum mich in meinem Bestreben gütigst unterstützen zu wollen.
Danzig, den 5. November 1884. (4128
Hochachtungsvoll
C. B. Rosenthal,
Heilige Geistgasse Nr. 134.

Hundegasse 121. Ausverkauf Hundegasse 121.
von Galanterie-, Spiel- u. Kurzwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. J. Czarnecki, vorm. **Piltz & Czarnecki.**
(2979

Ein größerer Posten
Maschinen-Zucker,
räumungshalber per Pfd. 32 Pf.,
bei Mehrabnahme billiger, offerirt
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119. (4107

Ein trockener Lagerraum,
in der Stadt oder auf der Speicherinsel, wird auf 3 Monate zu miethen gesucht. Adr. unter Nr. 4084 an die Exped. d. Ztg.

Eine schöne Auswahl Pianinos ist z. Kauf u. z. Miethe vorräthig
bei (4124
F. Arendt,
Breitgasse 13.

Tüchtige, gewandte Stubenmädchen f. Güter suche v. gl. u. z. Januar.
J. Dann Nachfl., Jopengasse 58.

Noch einige perf. Köchinnen, tüchtige Hausmädchen z. sof. Antritt empf.
M. Pardeyke, Goldschmiedegasse 28

Ein Glasergeselle
findet sofort Arbeit bei (4092
E. Osenbrueg, Dirschau.

Einen tücht. Uhrmachergehilfen
sucht zum sofortigen Antritt
Ed. Ebert, Uhrmacher,
4115) Marienburg.

Heil. Geistgasse 24 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (4029

Loge Eugenia.
Sonnabend, den 8. November cr.,
8 Uhr Abends. (4109
Ball.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 6. November, Abends 8 Uhr,
Vortrag
für Damen und Herren des Herrn Bau-Rath **Licht:**
„Ueber die Unendlichkeit der Welt im Größten und im Kleinsten."
Vorher, **um 7 Uhr:** (4120
Bibliothekstunde.

Jopengasse 20 ist der neu renovirte Laden mit auch ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen.



Ornithologischer Verein zu Danzig.
Nächste Sitzung **Donnerstag, den 13. d. M.** (4117

Café Royal,
66, Breitgasse 66
empfiehlt
Nürnberger Bier
von (4131
J. G. Reif in Nürnberg.

Schoewe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (4057

Restaurant F. König
(Altes Wiener Cafe),
Große Wollwebergasse Nr. 1.
Ausschank
von **Nürnberger Bier**
aus der Brauerei von **J. G. Reif**,
Danziger Actien-Lager- und Tafel-Bier, Frühstückstisch.
Gewählte Speisen-Karte.

Hotel Deutsches Haus, Restaurant und Familien-Salon.
Von heute ab:
Pschorr, ½ Liter-Seidel 30 ₰,
" 0,3 " " 20 ₰,
Schönbuscher à Seidel 15 ₰,
sowie jeden **Mittwoch** u. **Sonnabend**
Königsb. Rinderfleck.
Hochachtungsvoll (4077
H. Damaschun.

Café Mohr,
Am Olivaerthor.
Donnerstag, den 6. November cr.,
Kaffee-Concert
von dem rühmlichst bekannten **Solo-Septett** (Direction **Wolff.**)
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
Diese Concerte finden jeden Donnerstag statt. (4087

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 6. November cr.,
5. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture Nachklänge an Osian von Gade, Faust-Fantasie von Gounod, Sinfonie triomphale von Ulrich ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰.
Loge 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
4130) **C. Theil.**

Freitag, den 7. November cr.,
Abends 7½ Uhr,
in der Loge **„Zur Einigkeit"**
CONCERT
gegeben von
Herrn **Fr. Stade** und Frl.
L. Herrmann
unter gütiger Unterstützung von
Fräul. **K. Brandstäter.**

Eintrittskarten à 1 ℳ, für Schüler à 50 ₰ sind in der Loge „Einigkeit" und in der Musikalien-Handlung des Herrn **Constantin Ziemssen**, zu haben. (4108

Wilhelm-Theater.
(Direction: **Herm. Meyer.**)
Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theaters.
Donnerstag, den 6. November 1884,
Zum ersten Male:
Die Zaubernelke.
Feerie mit Gesang und Tanz in vier Acten v. Nestroy. Musik v. A. Müller.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 6. Novbr. 34. Ab.-Vorstellung. 4. Bons-Vorstellung. Zum 1. Male. **Mit Vergnügen.** Schwank in 4 Act. v. G. v. Moser und Girndt. Novität.
Freitag, den 7. Novbr. 35. Abonnem.-Vorstellung. 5. Bons-Vorstellung. Zum 4. Male: **Nanon.** Operette in 3 Acten von Genée.
Sonnabend, den 8. November. Bei halben Preisen. **Mit neuen Concert-Einlagen. Der Verschwender.** Zaubermärchen mit Gesang in 3 Act. von Raimund. Musik v. Kreutzer.

Spiegelgläser u. Doppelgläser versichern wir gegen jeden Schaden bei billigsten Prämien. Transport- und Glasvers.-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main. General-Agenten M. Fürst & Sohn, Heilige Geistgasse Nr. 112. (4062

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.